Abonnements-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.
Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 185. Halle, Sonntag 10. August 1890. 182. Jahrgang.

Bestellungen
auf die **Hallische Zeitung**
für August und September werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von Mark 1,70 von der Expedition und den Zeitungsboten, für Auswärts zum Preise von 2 Mark von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen.

☞ Zur ersten Ausgabe gehören: Das **Illustrirte Sonntagsblatt** und **Die Lotterie-Liste** vom 8. August.

Halle, den 9. August.

Politische und vermischte Nachrichten.

* **Ueber die Vorbereitungen** zum Empfange Sr. Majestät in Helgoland meldet Wolffs Bureau: Ein Komitee von Helgoländern trifft nach Besprechung mit dem Geheimen Regierungsrath Wermuth Vorkehrungen zu einem würdigen Empfange. An der Landungsbrücke werden Tribünen errichtet, die Treppe an der Queenstreet wird mit Palmen geschmückt. — Seit vorgestern Abend ankern im Nordhafen die englische Fregatte „Kalypso" und ein Aviso, um die Inselgeschütze von dem Felsen zu holen; im Südhafen liegen zwei deutsche Torpedoboote als Depeschenschiffe. Staatsminister v. Boetticher trifft auf der „Grille" ein. Der Ober-Regierungs-Rath Wermuth und der künftige Kommandant von Helgoland (wie die Hamb. Nachr. ihn bezeichnen), Kapt. z. S. Geisler, reisen ihm bis Cuxhaven entgegen. Nach den Hamb. Nachr. hat auch die Korvette „Victoria" Ordre erhalten, nach Helgoland zu dampfen. Die voraussichtlich am Sonntag Mittag erfolgende Uebergabe Helgolands geschieht, wie neuerdings gemeldet wird, in Gegenwart der Manöverflotte, welche Sonnabend schon abdampft. Das 2. Seebataillon wird als Paradetruppe bei dem Akte fungiren und sich an Bord des „Mars" einschiffen.

* **Ihre Majestät die Kaiserin** ist am Freitag in Stralsund eingetroffen und am Bahnhofe von einer zahllosen Menge enthusiastisch begrüßt worden. Die Schiffe im Hafen, sowie viele öffentliche und private Gebäude hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Nach halbstündigem Aufenthalte setzte Ihre Majestät die Reise nach Heiligendamm fort.

* **Informationen aus sicherster Quelle**, so schreibt der „Siecle" in Paris, erlauben uns zu bestätigen, was die Independance bezüglich des lebhaften Wunsches des Kaisers Wilhelm gemeldet, eine Reise nach Frankreich zu unternehmen, sobald er die Ueberzeugung gewonnen, daß die französische öffentliche Meinung auf ein solches Ereigniß vorbereitet sei. — — —

* **Der Kultusminister Herr von Goßler** wird eine mehrwöchentliche Urlaubsreise antreten und sich zunächst auf einige Zeit nach der Schweiz begeben.

* **Das Flottenmanöver.** Zu den an der schleswig-holsteinischen Küste stattfindenden Flotten-Manövern sollen auch der König von Schweden und der Prinz von Wales ihr Erscheinen zugesagt haben. Auch sind die Bürgermeister der drei Hansestädte zu der am 4. September bei Flensburg stattfindenden Manöver-Parade und zu dem darauf folgenden Diner eingeladen worden.

* **Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers** fand gestern Nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam, aus Anlaß des internationalen medizinischen Kongresses, ein größeres Gartenkonzert statt, zu welchem gegen 600 Kongreßmitglieder mit Einladungen beehrt worden sind. Mit der Vertretung Sr. Majestät des Kaisers war Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold beauftragt worden. Das Konzert selbst wurde von den Musikkorps des ersten Garderegiments, des Leib-Garde-Husarenregiments und des Regiments der Gardes du Corps ausgeführt.

* **Der „Reichsanzeiger"** veröffentlicht Prüfungsordnungen für Turnlehrer und Turnlehrerinnen.

* **Entwurf zur Landgemeindeordnung.** Nachdem die bereits vor längerer Zeit eingeleiteten Erhebungen über die Verhältnisse der Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke in den sieben östlichen Provinzen der Monarchie ihren Abschluß gefunden haben, sind die Ergebnisse derselben im Laufe der letzten Monate in einer umfangreichen mit mehrfachen Anlagen und statistischen Nachweisungen versehenen Denkschrift zusammengestellt worden. Diese Denkschrift über die Reform der Landgemeindeverfassung in den genannten Landestheilen ist gegen Ende des vorigen Monats dem Staatsministerium vorgelegt worden, welches über die Grundzüge des nach Maßgabe dieser Denkschrift aufgestellten vorläufigen Entwurfs einer Langemeindeordnung in Berathung getreten ist.

* **Was die Frage der Kanalisirung der oberen Oder betrifft**, so nimmt man an, daß die Einrichtung des Baubureaus, welches nach Oppeln kommt, am 1. Oktober d. J. erfolgen wird. Zuerst dürften die in dem Kanalisirungsprojekte vorgesehenen vier großen Durchstiche von Oderschlingen in Angriff genommen werden. Es sind dies der Durchstich der großen Doppelschlinge bei Januschkowitz und die Durchstiche bei Deschkowitz und Roswadze (zwischen Cosel und Krappitz) und bei Rogau (unterhalb Krappitz).

* **Gegenwärtig werden Erhebungen angestellt**, ob und welche Persönlichkeiten etwa bereit wären, kleinere Anstalten zur Aufzucht von Fischbrut sowie zur künstlichen Befruchtung und Erbrütung von Fischeiern anzulegen. Die Einrichtung einer größeren Anzahl derartiger Brutanstalten (mit 3 Bruttrögen), die je nach den lokalen Verhältnissen 80 bis 200 ℳ kosten, würde auf die Vermehrung des Fischbestandes zweifellos sehr günstig wirken. Zu den Kosten können entsprechende Beihülfen höheren Orts gewährt werden.

* **Die Selbsthülfe des Publikums gegen die Fleischvertheuerer** hat, wie wir an dieser Stelle schon vor Kurzem erwähnten, bereits zur Bildung von Fleischkonsumvereinen in einer ganzen Anzahl schlesischer Städte geführt. In Haynau hat sich in Folge der bedeutenden Erhöhung der Fleischpreise der Fleischverbrauch so sehr verringert, daß sich bereits drei Schlächter genöthigt gesehen haben, ihre Geschäfte zu schließen. Der eine ist sogar in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag mit Weib und Kind und allem, was sein war, vom Platze verschwunden.

* **Die französischen Zeitungen** lassen in ihren Berichten über den Berliner medizinischen Kongreß deutlich erkennen, daß ihre Vertreter hier sich angenehm überrascht finden von der Freundlichkeit, mit der ihnen überall entgegengekommen wird. Die Organisation des Kongresses, seine Einrichtungen und der glückliche Verlauf der Festlichkeiten finden bei ihnen rückhaltlose Anerkennung.

* **Die socialdemokratischen Blätter** veröffentlichen den Entwurf einer Organisation, wie dieselbe für ihre Partei nach dem 1. Oktober, d. h. nach dem Ablauf des Socialistengesetzes, Platz greifen soll. Es ist nicht erkenntlich gemacht, von wem der Entwurf herrührt, jedoch wird man kaum fehlgehen, wenn man die gegenwärtige socialdemokratische Reichstagsfraktion als die Urheberin desselben betrachtet. Darauf deutet auch schon der Umstand hin, daß die Reichstagsfraktion sich in der Organisation eine Hauptstelle wahren will. Dies und die Bestimmung, daß als Parteigenosse nur dann eine Person anzusehen ist, wenn sie die Partei dauernd materiell unterstützt, sind die charakteristischsten Punkte in dem Entwurfe. Man kann es wirklich als Ironie des Schicksals bezeichnen, daß gerade die Partei, welche dem Kapitalismus den Untergang geschworen hat, an die Spitze ihrer Organisationsvorschriften eine Forderung setzt, wonach jeder Parteigenosse die Partei dauernd materiell unterstützen, oder, mit anderen Worten, zu einem Kapitale beisteuern muß, welchem die Partei bezw. die an der Spitze derselben stehenden Führer ihre Existenz verdanken sollen. Man wird sich allerdings hierüber wenig wundern, da man ja seit dem Bestehen der socialdemokratischen Partei daran gewöhnt ist, immer von Neuem Aufforderungen zur Sammlung der Arbeitergroschen ergehen zu sehen. Eigenthümlich aber muthet eine solche die Geldzahlung als oberst' Bedingung der Parteizugehörigkeit hinstellende Vorschrift doch an. Socialdemokratischer Parteigenosse kann demnach nur werden, wer Geld in der Tasche hat, die Gesinnung allein verhilft dazu nicht. Es ist diese Vorschrift auch ein Beweis dafür, wie wenig berechtigt die Klagen der socialdemokratischen Agitatoren darüber sind, daß der Arbeiter nicht genug verdiene, um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Die socialdemokratischen Arbeiter wenigstens werden zur Erhebung solcher Klagen nicht mehr berechtigt sein; denn durch die Zugehörigkeit zu ihrer Partei allein beweisen sie, daß sie auch noch zur dauernden materiellen Unterstützung der Partei Geld übrig haben. Ebenso eigenthümlich wie die besprochene Forderung berührt die Stellung, welche sich die gegenwärtige Reichstagsfraktion innerhalb der sozialdemokratischen Organisation vindiziren will. Sie beruft den außerordentlichen Parteitag ein, falls der Parteivorstand dazu nicht geneigt ist, sie überwacht die Geschäftsleitung des letzteren, sie enthebt Vorstandsmitglieder ihres Amtes, ergänzt den Vorstand u. s. w. Wird der Entwurf in der vorgeschlagenen Fassung vom Parteitage in Halle angenommen, so kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die Reichstagsfraktion innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine dominirende Stellung einnimmt, wie sie ihr bei anderen politischen Parteien nicht gewährt ist. Es ist das auch recht bezeichnend für die Partei, welche die Gleichheit aller ihrer Mitglieder als oberste demokratische Maxime hingestellt hat. Man wird nunmehr abwarten müssen, was der Parteitag in Halle beschließen wird. Interessant ist es auch, daß in dem Organisationsentwurf vorgeschlagen wird, zum offiziellen Organ der Partei das „Berliner Volksblatt" zu bestimmen und diesem den Namen „Vorwärts" zu geben. Der „Vorwärts" war bekanntlich das sozialdemokratische Parteiorgan bis zum 25. October 1878. Er war am 1. Oktober 1876 aus der Verschmelzung der

Das alte Berlin und seine Sterne.*)

Die nachstehende interessante Schilderung von Verhältnissen und Personen im alten Berlin — das heißt vor einem Menschenalter — entnehmen wir mit Genehmigung der Verlagshandlung dem überaus anregend und lebendig geschriebenen Werke von Hans Wachenhusen: „Aus bewegtem Leben." Erinnerungen aus dreißig Kriegs- und Friedensjahren (Verlag der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt, vorm. R. Schultz und Co.). Wir sind überzeugt (obschon wir mit mancher Einzelheit der Urtheile nicht völlig einverstanden sein können,) sie wird Kennern wie Nichtkennern des heutigen, wie des alten Berlin, Freude und Unterhaltung gewähren, ruft die geistreiche Silhouettengalerie, welche der Autor in seinem meisterhaften Plaudertone vorführt, doch die Erinnerung an manche weltbekannt gewesene Person des Berliner Lebens von Anno dazumal zurück, welche nun längst vergessen ist und Andern Platz gemacht hat. Hans Wachenhusen schreibt:

Unser Spree-Athen war zu jener Zeit als Großstadt noch von sehr bescheidenen Ansprüchen; man ironisirte sich gern selbst als solche, und die Panke war so recht das Sinnbild eines gemüthlichen Stillstands. Aber man war auch mit mehr inniger Wärme empfänglicher als heute, wo Alles in nervösem Fieber auf der Jagd nach mindestens dem täglichen Fünfmarkstück, und namentlich das Gesellschaftsleben war ein erwärmendes. Man stand einander näher als jetzt, wo Jeder mit den Ellbogen freie Bahn verlangt.

Die reichen Leute nach heutigem Maßstab waren damals zu zählen; die Tische brauchten bei ihnen noch nicht zu brechen. Die Gehälter selbst der obersten Beamten waren verhältnißmäßig knapp, aber, ich möchte sagen, trotzdem noch zureichender als heute, wo überhaupt keins mehr ausreicht. Man machte bescheidene Ansprüche im Familienkreise, und wenn ein Tanz-Thee mit Klavierbegleitung und Gesangsvorträgen stattfinden sollte, wurden die Betten abgeschlagen, überflüssige Sophas senkrecht an die Wände der Kammern gestellt. Karlchen und Elise, denen man die Betten weggenommen, schliefen schon übermüdet, ehe die Gesellschaft sich getrennt, wie die Mumien aufrecht an der Wand stehend, und Auguste, die Alle durch ihren Gesang entzückt, schlief die Nacht auf dem Sopha, von ihrem Referendar träumend, der sich für den Abend von einem Kollegen einen Frack geborgt. Aber sie Alle hatten sich „gottwoll amüsirt".

Der echte Berliner ist übrigens noch heute derselbe; er wird seine Natur nie verleugnen, wenn er jetzt auch in größerem Rahmen und vielleicht im Golde sitzt. Dazumal waren an der Berliner Börse noch keine Millionen zu verdienen oder zu verlieren, sie hatte noch keine Weltbedeutung. Es war eine Zeit, in welcher man für einige Thaler Anzahlung ein Haus kaufen konnte, das zwanzig oder dreißig Jahre später den zehnfachen Werth erreichte, wenn auch die Zeit längst vorüber, in welcher Professor Ehrenberg das ganze Hypothekenwesen erschüttern konnte durch seine Entdeckung, daß Berlin auf lauter Infusorien erbaut sei.

Es war eben noch das alte Berlin, die größte Kleinstadt; die Provinzialen überschwemmten es noch nicht, weil sie hier nichts zu suchen hatten. In den Konditoreien von Stehely und Spargnapani sammelten sich die Gelehrten um die selige „Spenersche" und die „Augsburger Allgemeine" im Kampf mit den Fliegen, welche die Apfeltörtchen auf dem Ladentisch umschwirrten.

Die Kranzlersche Ecke war damals der Haupt-Beobachtungsposten der wenigen Flaneure, ein noch kleiner Orden, in welchem sich Alle kannten, auch der Lieblingsplatz der Fremden. Diese Konditorei war die Aristokratin unter ihren zahllosen Kolleginnen; es sah so vornehm aus, an ihren Fenstern oder auf der Rampe zu sitzen und Chokolade zu trinken oder Törtchen zu essen. Von einem „Kaffeehaus" durfte man dem Berliner nicht sprechen. „Wir trinken keinen Kaffee draußen", war die Antwort. Der Kaffee war nämlich damals noch ein Familienunglück. Ich erinnere mich, daß, als ich eines Sommer-Abends nach 10 Uhr auf der Kranzlerschen Rampe mich über diese beugte, um mit einem Vorübergehenden zu plaudern, eine der Mamsellen meinen Stuhl durch das offene Fenster hereinzog und mir auf mein Befremden antwortete, nach 10 Uhr brauchten sie keine Gäste mehr.

Das öffentliche Leben war dazumal auch ein fast kleinstädtisches. Man kannte sich, reichte sich die Hände und hatte Zeit, mit einander zu plaudern, wo heute Einer den Andern über den Haufen rennt. Die Friedrich- und Leipzigerstraße beispielsweise zeigten, abgesehen von den Ladenbesitzern, die zumeist ein kümmerlich Dasein fristeten, die traurigste Physiognomie. Das Trottoir war schmal wie ein Handtuch (es ist leider heute noch vielfach so) und auf beiden Seiten mit spitzen kleinen Steinen gepflastert; in den schmalen, dünnen, morschen Brettern überlegten Rinnsteinbrücken an den Ecken blieb man mit dem Fuß, jedenfalls mit dem Spazierstock stecken, und glücklich der, dem nicht eine aus dem Hause kommende Magd den Spüleimer über die Füße goß. Ganze Abgründe gähnten aus den Rinnsteinen, die in der Leipzigerstraße nur mit einem Anlauf zu überspringen, und welch ein Geruch aus denselben! Aber man hatte ja damals alle die Pilze und Bakterien noch nicht erfunden, deren ganze Theorie vielleicht ein Anti-Koch wieder über den Haufen werfen wird.

Das Droschkenwesen kannte damals eine „erste Güte" noch nicht; die Kutscher erhoben sogar viel später noch Beschwerde, als ihnen geboten wurde, nicht mehr im Schritt zu fahren, wenn sie unbesetzt, denn endlos war's, wenn Einem eine leere Droschke über den Weg kroch. In den Biergärten wurde vielfach ein elendes Getränk verzapft,

*) Die obige farbenreiche und lebendige Schilderung des alten Berlins und seiner Sterne entnehmen wir dem 2. Hefte des hochinteressanten, im Verlage der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt (vormals R. Schultz u. Co.) erschienenen zweibändigen Werkes von Hans Wachenhusen „Aus bewegtem Leben", eine literarische Erscheinung von ganz hervorragender Bedeutung, da sie einen überaus werthvollen und eigenartigen Beitrag zur Sittengeschichte des letzten Menschenalters darstellt. Wir verfehlen nicht, ganz besonders auf dieselbe aufmerksam zu machen. Die Redaktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818900810 1-16/fragment/page=0001

beiden damaligen offiziellen Parteiorgane „Volksstaat“ und „Neuer Sozialdemokrat“ entstanden und erschien in Leipzig; seine Redakteure waren Liebknecht und der verstorbene Hasenclever.

* **Im Reichs-Versicherungsamte** beschäftigt man sich gegenwärtig auch mit der Prüfung und Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1889. Nachdem am 1. Oktober 1889 die Organisation der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung überall in Wirksamkeit getreten ist, wird die diesmalige Zusammenstellung der berufsgenossenschaftlichen Rechnungsergebnisse zum ersten Male eine vollständige Uebersicht über die gewerbliche und landwirthschaftliche Unfallversicherung bringen. Etwa 18 Millionen Personen waren am Ende des Jahres 1889 gegen Unfälle versichert, darunter 4,3 Millionen bei den gewerblichen und 8 Millionen bei den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften sowie etwas mehr als ½ Million bei den Ausführungsbehörden. Mehr als 30 000 Unfälle sind zur Entschädigung gelangt, die veranlagten Entschädigungen betrugen mehr als 14 Millionen Mark. Bekanntlich muß nach § 77 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 und den entsprechenden Bestimmungen der anderen Unfallversicherungsgesetze die Nachweisung über die Rechnungsergebnisse alljährlich dem Reichstage vorgelegt werden. Von Jahr zu Jahr hat diese Nachweisung bisher an Umfang zugenommen, auch diesmal sieht eine Erweiterung des letzteren bevor. Die Vorlage dürfte voraussichtlich eine der ersten sein, welche dem am 18. November wieder zusammentretenden Reichstage zugehen wird.

* **Das Zweig-Komitee für das Großherzogthum Sachsen** überwies dem Central-Komitee zur „Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt“ als dritte Rate 2000 ℳ, zusammen bis jetzt 6000 ℳ.

* **Ein Verband der kleineren und mittleren Bierbrauereien** Nord- und Mittel-Deutschlands, der die Interessen dieser gegenüber dem Großbrauengewerbe vertreten soll, ist soeben begründet worden. Der Sitz des Verbandes ist Hannover.

* **Der IV. deutsche Gabelsbergische Stenographentag** hat in München seine Berathungen begonnen. Nach der Begrüßung der Delegirten durch den Bürgermeister Borscht wurden zu Vorsitzenden Senator Eggert, Rechnungsrath Uhl-Berlin und Landgerichtsrath Seelig-München, zu Schriftführern Langbein-Nürnberg, Jung-Innsbruck und Kuessner-Königsberg gewählt. Anwesend sind gegen 400 Vertreter Gabelsberger'scher Stenographen-Vereine, darunter solche aus Oesterreich-Ungarn, Skandinavien, Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der vom Direktor Pupetz-Prag über einen Zeitraum von 6 Jahren erstattete Bundesbericht hebt besonders die höchst erfolgreich betriebene Propaganda hervor.

* **Zu Sachen Funcke!** Herr Funcke (Hagen) hat, wie aus einem Berichte des Berl. Akt. über die am 2. d. stattgehabte Versammlung der Grubenvorstände des Dortmunder Kohlenreviers hervorgeht, für sein „mannhaftes“ Auftreten gegen „unverantwortliche Personen ohne praktische Erfahrungen“, welche sich „in die Fragen des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mischen“, den Dank des Vorsitzenden, Herrn Kleine, in der Versammlung erhalten. Das wird ja immer hübscher! —

* **Der Kaiserliche Oberschulrath von Elsaß-Lothringen** hat sämmtliche höhere Schulanstalten in einer Verfügung vor der Unterschätzung der Wichtigkeit der Volkssprache gewarnt. Die Volkssprache müsse in ihrer Ursprünglichkeit gehegt und gepflegt werden.

* **Die Sammelstelle des „Berliner Volksblattes“** wies gestern wiederum 850 ℳ an eingegangenen Spenden für die Hamburger Ausständigen nach. Gleichzeitig meldet das Blatt, daß von den Drechslern 1200 ℳ für Hamburg aufgebracht seien.

* **Kaum glaublich!** Wie die Straßburger amtliche Korrespondenz meldet, ist der Werkmeister einer Mülhauser Fabrik mit 9 Monaten Gefängniß bestraft worden, weil er, wie bei den im vergangenen Frühjahr eingetretenen Arbeitseinstellungen bekannt wurde, den Arbeitern nicht den gebührenden Lohn ausgezahlt hatte. Auf die Frage, ob denn die Arbeiter nicht wüßten, welchen Lohn sie zu beanspruchen hätten, und ob ihnen nicht ihre Lohnbücher vorgelegt worden seien, entgegnete sie, die Lohnbücher seien in französischer Sprache abgefaßt, die ihnen unverständlich sei.

Politische Rundschau im Auslande.

— Das Ministerium Taaffe läßt es an nichts fehlen, die ausgleichsfeindliche Stimmung unter den Tschechen zu beschwichtigen. Diesem Zwecke dient unverkennbar ein Erlaß des Prager Oberlandesgerichtspräsidenten, welcher die Gerichte in Böhmen an den ungeschmälerten Fortbestand der Sprachenverordnung vom 19. April 1880 erinnert und ihnen die genaue Handhabung derselben einschärft, ihre Außerachtlassung mit Disziplinarstrafen bedrohend. Daß dazu eine Nothwendigkeit vorliag, wird erst zu erweisen sein. Einstweilen herrscht die Ansicht vor, daß es lediglich ein Akt der Rücksicht gegen die Tschechen war, um diesen die Loyalität der Regierung recht eindringlich zum Bewußtsein zu bringen. Gerade jetzt den Fortbestand jener „Sprachenzwangsverordnung“ zu betonen, welche die Hauptquelle des Nationalitätenkampfes in Böhmen bildet und deren Beseitigung den deutschen Unterhändlern auf den Wiener Konferenzen für einen allerdings nicht genau bestimmten Termin zugesagt worden ist, erscheint als eine wenig glückliche Politik. Wenn es der Zweck des Erlasses war, die Tschechen von den fortdauernden Sympathien der Regierung zu überzeugen und sie dem Ausgleich wieder geneigter zu machen, so ist diese Absicht bisher nicht erreicht worden. Nach den aus Prag vorliegenden Zeitungsstimmen ist die tschechische Presse eher geneigt, den Erlaß als eine Bestätigung dafür anzusehen, daß seit Abschluß der Ausgleichs-Punktationen bei den Gerichten des deutschen Sprachgebietes die Neigung zur Vernachlässigung des Tschechischen stärker geworden sei, und sie findet darin einen Grund mehr, sich dem Ausgleich zu widersetzen. Die „Politik“ insbesondere findet in dem Erlasse einen willkommenen Anlaß, auf ihr neuestes Coterum censeo zurückzukommen und dem Ministerium zu sagen, es gebe nur ein Mittel, den Sturm zu beschwören: die Gewährung von „Garantien“ für die Wiedereinsetzung des tschechischen Volkes in seine vollen staatsgrundgesetzlich verbürgten Rechte, worunter allem Anscheine nach die Einführung der unseren tschechischen Amtssprache verstanden sein soll. Das jungtschechische Organ meint kurzweg, der Erlaß habe mit den Ausgleichs-Punktationen nichts zu thun, aber aus dem Umstande, daß die Regierung jetzt schon gegen sprachliche Rechtsverletzungen einschreiten müsse, möge man ersehen, wie es erst wäre, wenn die Ausgleichsvereinbarungen angenommen würden.

— Aus Frankreich liegt wie stets viel Neues vor. Das mit der Liquidation der Panama-Gesellschaft beauftragte Comitee hat seinen Bericht erstattet. Dieser stellt fest, daß noch nie eine Gesellschaft in so kurzer Zeit soviel Geld verbraucht hat, nämlich mehr als 1300 Millionen Francs. Die Activa betragen nur 15 Millionen, von denen 10 Millionen in Wechseln bestehen, sodaß die Summe der realisirbaren Werthe nicht mehr als 5 Millionen ausmacht. — Das Journal des Debats sagt, das französisch-englische Abkommen mache der französischen Diplomatie Ehre. England habe seine rechtung vor dem Völkerrecht bewiesen, indem es die Giltigkeit der Erklärung vom Jahre 1862 anerkannt habe. Der Abschluß der Angelegenheit werde in beiden Ländern eine freundliche Erinnerung hinterlassen. Justice dagegen kann das Abkommen nicht als einen Erfolg ansehen. — Die Handelskammer in Bordeaux protestirt in einem Schreiben an den Handelsminister gegen die strengen Maßregeln des neuen Zoll-Reglements der Vereinigten Staaten (Mc Kinley-Bill) und fordert die Regierung auf, Verhandlungen anzubahnen, um für die französischen Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten ein günstigeres Zollregime zu erlangen. — Dem Temps zufolge gedenkt Präsident Carnot heute Abend nach Fontainebleau zu gehen. Der Kriegsminister Freycinet beabsichtigt, sich am Sonntag nach der Schweiz und nach einem kurzen Aufenthalte von dort nach Nice les Bains zu begeben. — Der Enkel Victor Hugos ist durch Beschluß des Gerichtshofes unter gerichtliche Kuratel gestellt worden.

— Zur Orientirung über den Stand der Judenfrage in Rußland theilt die Neue Freie Presse ein Circular mit, das vor einiger Zeit an die Provinz-Gouverneure wie die Kommission zur Revision der Gesetze über die Juden ergangen ist. Das Circular bezeichnet als Ziel der Kommission die gänzliche Säuberung der Dörfer von den dort angesiedelten Juden. Zu diesem Zwecke stellt die Kommission folgende Fragen: „1. Kann man die Einverleibung der Juden in die Dorfgemeinden gestatten und unter welchen Bedingungen? 2. Kann man nach Ihrer Meinung die Zuschreibung der Juden der oben erwähnten Kategorie zu den ländlichen Gemeinden gestatten? 3. Inwiefern ist die Ausweihung der Juden, welche sich außerhalb der Städte und Flecken sowohl vor als nach dem Gesetze vom 3. Mai 1882 angesiedelt haben, in denjenigen Orten möglich, wo sie zugeschrieben sind, und welche Mittel und Maßregeln wären in dieser Beziehung anzuwenden? Außerdem ist zur allseitigen Klarstellung und richtigen Entscheidung dieser Fragen nöthig, die Zahl der Juden zu erheben, die außerhalb der Städte und Flecken wohnen und womit sie sich beschäftigen.“ — Die Times melden aus Petersburg: Tausende von Juden verließen das Gouvernement Wilna, um nach Brasilien, Andere, um nach Algier auszuwandern. Der Standard erklärt, er sei von höchster Stelle aufgeordert, die angeblichen antisemitischen Maßregeln zu dementiren. Es müsse eine Intrigue bestanden haben, um der russischen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

— Parlamentswahlen in Japan. Im Jahre in Japan die erstmaligen Wahlen zum Parlament stattgefunden. Obgleich die Parteien vorher eine energische Thätigkeit entfalteten, so war doch die Physiognomie der Hauptstadt Tokio weder vorher noch am Wahltage selbst irgendwie verändert. Dies ist auch nicht zu verwundern, da die Bedingungen, an welche das Wahlrecht geknüpft ist, so strenge sind, daß die Zahl der Wahlberechtigten eine verhältnißmäßig kleine ist. Zum Beispiel in Tokio, einer Stadt von 1½ Million Einwohner, giebt es, wie man der „Allg. Ztg.“ schreibt, nur 2622 Wahlberechtigte. Doch war hier die Betheiligung eine sehr starke. Von den genannten 2622 Wahlberechtigten der Hauptstadt gaben 2165 ihre Stimme ab, das ist also 83,3 v. H. Bisher liegt das Resultat aus 93 Wahlkreisen vor. Dasselbe ergiebt einen Sieg der Regierungsgegner. Auch das Gesammtbild des künftigen Parlamentes dürfte, wie man dem oben genannten Blatt schreibt, für die Regierung nicht günstiger sein, als das, welches die oben genannten Wahlergebnisse bieten.

Das Feldlager in Schlesien.

Während der Herbstmanöver wird Kaiser Wilhelm der Gast des Generalintendanten seiner königlichen Theater in Berlin, des Grafen Hochberg, auf Schloß Rohnstock sein. Indem der Kaiser dem Chef seiner Oper ein „Feldlager in Schlesien“ vorführen wird, wie es so echt und so gewaltig die Generalstabs-Regie zu Stande bringen kann, wird der junge Monarch selbst auf historischem Boden stehen und in den Zimmern, die er bewohnen wird, dem Andenken an seinen Vater, wie dem an den alten Fritz, der lebendigen Erinnerung an Friedrich II. und III. begegnen.

Rohnstock liegt genau inmitten des Dreiecks, dessen Spitzen die Städte Jauer, Striegau und Bolkenhain bilden, in üppig fruchtbarer, von Wäldern und Hügeln durchschnittener Ebene, welche im Süden von den letzten Ausläufern des Waldenburger Gebirges begrenzt wird, von deren Höhe herab das Siegesdenkmal von Hohenfriedberg an eine der glänzendsten Kriegsthaten des preußischen Heeres erinnert.

Die Herrschaft Rohnstock, welche ein Areal von etwa 9000 Morgen umfaßt, ist Eigenthum des Grafen Bolko von Hochberg, Generalintendanten der königlichen Schauspiele, und seit 1497 in dem Besitz des Hochberg'schen Geschlechts. Die Hauptlinie der Grafen von Hochberg war wiederholt auch im Besitz der Rohnstocker Güter, nachdem die auf diesen angesessene Linie 1650 ausgestorben war, bis sich seit der Mitte dieses Jahrhunderts innerhalb derselben Familie wiederum eine neue Linie bildete. Ihr Begründer ist der jüngste Sohn des 1855 verstorbenen Fürsten von Pleß, der schon erwähnte Generalintendant Graf Bolko von Hochberg. Diesem gegenwärtigen Besitzer verdankt das alte, von einem breiten Wallgraben umringte Schloß seine jetzige Gestalt, in welcher es, kunstfinnig und stilgerecht in den edelsten Formen der Renaissance umgebaut, eine Zierde der an alten und schönen Schlössern überaus reichen Provinz ist. Von einem umfangreichen Park umgeben, schaut es mit seinem hohen Thurme weit in das Land hinein. Die Kirche des Ortes ist, wie die „Schlesische Zeitung“ hervorhebt, von dem gegenwärtigen Besitzer der Herrschaft nach seinem eigenen Entwurf im romanischen Stil in Granitstein erbaut und im Innern mit Frescogemälden von der Hand des Professors Carl Andreä aus Dresden reich geschmückt. Zur Zeichnung und Ausführung, auch bezüglich der inneren Ausstattung und der kirchlichen Geräthe ist sie so stilgerecht gehalten, daß sie für den romanischen Baustil als mustergiltig erachtet werden darf und nach dieser Seite hin nicht nur in Schlesien, sondern weit darüber hinaus einzig in ihrer Art ist.

Was von der Kirche gesagt ist, gilt in seiner Art auch seinem Baustil auch von dem Schloß, das eine Fülle von Kunstschätzen enthält, welche nur zum Theil aus der früheren Besitzzeit stammen. Zum überwiegenden Theil sind sie von dem jetzigen Besitzer während seines mehrjährigen Aufenthaltes im Auslande erworben worden, der ihm in seiner Eigenschaft als Attaché der Botschaften in Petersburg und später in Florenz zu ausgedehnten Reisen Gelegenheit bot. Die vornehmste Stelle im Innern des Schlosses nimmt, dem Sinne und der Neigung des Grafen entsprechend, der Musiksaal ein, dessen Decke von Oskar Begas mit allegorischen Figuren, dessen Wände mit Bildern aus Scenen klassischer Opern geschmückt sind. Rechts und links schließen sich die in Renaissance gehaltenen, zum Theil mit alten französischen Gobelins drapirten Wohnzimmer an, und ähnlich ist das Erdgeschoß eingerichtet, welches unser Kaiser in den Manövertagen bewohnen wird.

So sind dieselben Räume, in denen vor der Schlacht von Hohenfriedberg der Oberfeldherr der mit den Oesterreichern verbündeten sächsischen Truppen, der Herzog von Weißenfels, sein Hauptquartier hatte. Am 3. Juni 1745, am Abend vor dem folgenden denkwürdigen Tage, war der Höchstcommandirende des kaiserlich-königlichen Heeres, Prinz Carl von Lothringen, von dem nahen Hausdorf herübergeritten, wo er bei dem damaligen Freiherrn von Schweintz im Quartier lag. Mit anderen Heerführern nahm er an der Abendtafel des Grafen von Hochberg theil, und wie Grünhagen in seinem neuesten Werke „Schlesien unter Friedrich dem Großen“ erzählt, wurde die Möglichkeit eines in den nächsten Tagen bevorstehenden Kampfes besprochen. Hoffnungsvoll und mit der besten Zuversicht, die nicht einen Augenblick am Erfolge zweifelte, sah man demselben entgegen. „Es müßte kein Gott im Himmel mehr leben“, soll Prinz Carl beim Scheiden zu dem Grafen von Hochberg gesagt haben, „wenn wir diese Schlacht nicht gewinnen sollten.“ Am Abend des folgenden Tages aber, am 4. Juni 1745, war der gewaltige Sieger von Hohenfriedberg, Friedrich der Große, in ebendenselben Räumen des Grafen von Hochberg Gast. Dem letzteren schickte der König kurz darauf in dankbarer Erinnerung sein lebensgroßes Bild, welches noch heute den Speisesaal des Schlosses schmückt.

Auf dem Boden, den Kaiser Wilhelm II. beim Besuch des Generalintendanten seiner Theater betreten wird, kam der siebenjährige Krieg endgiltig zur Entscheidung. Hier litten die Preußen in unaufhaltsamem Ansturm sieben österreichische Infanterie-Regimenter mit zusammen 19 Bataillonen nieder, machten 2500 Gefangene und eroberten 67 Fahnen nebst einer Anzahl Geschütze. Hiermit war der Widerstand der Oesterreicher gebrochen und der Sieg errungen. Auf der Feldmark Gnichtersdorf allein, die sich unmittelbar an Rohnstock anschließt, wurden 2053 Gefallene beerdigt; hier hatte die Entscheidungsschlacht am erbittertsten getobt.

Daß der König nach diesem Tage sein Nachtquartier in dem gastlichen Schlosse des Grafen von Hochberg nahm, ist bereits erwähnt worden, und daß er dasselbe in besonders freundlicher Erinnerung behielt, wird man vermuthen. Noch einmal in demselben Jahre, am 21. October, kehrte der König dorthin zurück und blieb daselbst bis zum 30. October, worauf er über Glogau nach Berlin reiste. Noch gegen Ende des siebenjährigen Krieges suchte Friedrich der Große Rohnstock wieder auf, und in den ersten Jahren desselben kam er am 24. März 1759 von Breslau aus dorthin und blieb bei dem Grafen von Hochberg bis zum 4. April. Dies sind die Erinnerungen an den ruhmgekrönten Vorfahren, welche unseren Kaiser in seinem Hauptquartier zu Rohnstock begrüßen werden.

Der letzte Gast aus unserem königlichen Hause war der nachmalige Kaiser Friedrich III., der als Kronprinz nach Rohnstock kam.

Die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Anläßlich einer kürzlich erschienenen Broschüre, in welcher ein Fall einer später als ungerechtfertigt erkannten Verurtheilung erörtert wird, regt die „Nat.-Ztg.“ von Neuem die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter an. Das Blatt bemerkt mit Recht, wenn Bedenken irgend welcher Art gegen solche Entschädigung beständen, so müßten diese beseitigt werden.

Haben doch — fährt das Blatt fort — in unserer Zeit Anschauungen, deren Berechtigung noch vor wenigen Jahrzehnten nur Einzelne zugestanden, gesetzliche Anerkenntniß erlangt. In richtigem Verständniß des veränderten Culturlebens und den Geboten der Humanität folgend, hat das Deutsche Reich ein Recht des Arbeiters auf Hilfe im Alter und bei Invalidität durch Gesetz festgestellt und zahlt selbst behufs Verwirklichung dieses Rechtes einen hohen Beitrag. Zwar fällt hier mit dem Interesse der Hunderttausende von Einzelindividuen ein eminentes Interesse des Staates selbst zusammen. Aber liegt etwa ein staatliches Interesse bei der Entschädigung unschuldig Verurtheilter nicht vor? Wir sagten oben, daß der Staat durch ein ungerechtes Urtheil nicht blos den Einzelnen, sondern auch die Gesammtheit schädigt. So wahr es ist, daß die Richter Menschen sind und daß Irren menschlich ist, ebenso wahr ist es, daß ein ungerechtes Strafurtheil das Vertrauen in die Rechtspflege erschüttert. Es muß hiernach als eine im Interesse des Staates selbst liegende Aufgabe angesehen werden, einmal durch möglichst vollkommene Einrichtungen die Gefahr ungerechter Strafurtheile zu verringern, dann aber auch die Unbill und das Unrecht, das durch solche, nie völlig zu verhindernde Verurtheilungen dem Einzelnen zugefügt worden, nach Kräften wieder gut zu machen und das Vertrauen in die Gerechtigkeit des Staates zu stärken.

Man wird, wie gesagt, diesen Ausführungen zustimmen können. So ernste Bedenken sich gegen eine Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft geltend machen lassen, so schwerwiegend sind die Gründe, welche eine Entschädigung für unschuldig Verurtheilte fordern. Den berechtigten Einwänden würde durch die Formulirung der gesetzlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen sein. Es darf wohl auch erwartet werden, daß die

---

aber die hohen Wände der Nachbarhäuser versetzten den Berliner, der nicht verreisen konnte, in süße Illusion durch die Gemse, die in berlinerblauer Luft auf die Alpe an die hohe Hofwand gemalt war, und das Bier war ja schließlich ebenso sauer wie in der Schweiz . . . . . .

Die „Kaffee-Klappen“, die „Verbrecherkeller“ waren in schönstem Schwung, das „Kümmelblättchen“ wucherte namentlich in den unterirdischen Kneipen; der höhere „Landsknecht“, der „Tempel“ hatten aber auch ihre Souterrains, nämlich die hinteren Zimmer der vornehmen Keller-Restaurants, in denen sich die Gesellschaft nach Beendigung der Theatervorstellungen wohl fühlte. Es hat bekanntlich sehr lange gedauert, bis man diesem ungesunden Kellerwurmsinstinkt des Berliners ein Ende machte.

Trist sah es im Thiergarten aus; die „Zelte“ waren noch im Flor; es wohnte sogar viel später noch die bekannte Wahrsagerin dort. „Hofjäger“ und ähnliche Etablissements existirten noch; Wiepredt gab dort seine militärischen Monstrekonzerte. Im zoologischen Garten starben die afrikanischen Vierfüßler an der Gicht, weil, wie Professor Lichtenstein, der Gründer und Direktor selbst sich beklagte, keine Mittel gewährt wurden, um den sumpfigen Boden trocken zu legen.

Zu den gastfreien Häusern, in denen ich damals gern verkehrte, gehörte das des Geh. Kommerzienraths Ermeler, in welchem ich Lauer, den Schwiegersohn, kennen lernte. Der letztere war damals schon Leibarzt des Prinzen von Preußen und erzählte gern, wie er das Vertrauen des nachmaligen Kaisers Wilhelm gewonnen. Den Prinzen hatte eine Truppenbesichtigung nach Schwedt geführt, wo Lauer als Arzt wirkte. Dieser hatte das Glück, an dem Prinzen bei einem Unfall desselben seine ärztliche Kunst zu üben, und der letztere lud ihn ein, wenn er nach Berlin komme, ihn zu besuchen, was Lauer denn auch nicht versäumte, wie er selbst erzählte, um von da ab stets an der Seite des königlichen Herrn zu bleiben.

Auf des Königs Reisen begegnete ich ihm später wiederholt, einmal aber hatte ich Gelegenheit, ihn zu bewundern. Die heißen und blutigen Tage vor Metz waren überstanden; am Morgen nach denselben, am 19. August, lag König Wilhelm mit seinem Stabe Morgens in der Straße von Rezonville, wo er die Nacht verweilt, im Stroh vor einem Hause. Ich kam von dem dicht vor dem Dorfe liegenden Schlachtfelde, auf welchem ich dem Schauspiel zugesehen, wie der Wind die Papiere eines umgestürzten französischen Intendantur-Wagens gleich Tauben in die Luft und über die Leichen der feindlichen Kürassiere wirbelte; ich suchte mir ein bescheidenes Plätzchen in dem Stroh und betrachtete mir kopfschüttelnd einen Karabiner, den ich einem der französischen Reiter vom Sattel geknöpft.

Lauer, dem ich während der Tage mehrmals auf den Schlachtfeldern begegnet, streckte den Kopf aus dem Stroh zu mir herüber und erkannte in der Waffe eine preußische, die der feindliche Kürassier also schon einem der Unsrigen abgeknöpft hatte. Während wir planderten, kam ein Soldat aus einem Gehöft gegenüber und meldete, es liege drüben in der Scheuer ein französischer Offizier mit zerschmettertem Bein, der furchtbar ausblute. Lauer erhob sich sofort, ließ sich sein Besteck reichen und ging hinüber, um mit eigener Hand dem Unglücklichen das Bein zu amputiren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818900810 1-16/fragment/page=0002

wiederholten Anläufe in diesem Sinne bald zu einem genügenden Resultate führen werden.

Heer und Marine.

— Siemon, Garn. Verwalt. Ober-Insp. in Erfurt, zum 1. Oktober 1890 auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Berner, Garn. Verwalt. Insp. in Stargard i. Pomm., nach Erfurt versetzt.

— 50 Jahre im Königlichen Dienst. Am 9. August 1840, also heute vor 50 Jahren, traten in das 1. Garde-Regiment zu Fuß drei unserer höchsten und verdienstvollsten Offiziere ein, nämlich der Generalleutenant z. D. Barby, der Generalleutenant z. D. Burkhardt v. Schmeling, und der General der Inf. z. D. von Werder. In demselben Jahre traten Ferner in das gleiche Regiment ein: am 18. November der General der Inf. von Schweinitz. Sicherlich ist es sehr selten, daß fünf der höchsten Offiziere, die aus ein und demselben Regiment hervorgegangen sind, in demselben Jahre ihr 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Den vielen Freunden und Verehrern der genannten Generale wird es willkommen sein, davon Kenntniß zu erhalten. Den Jubilaren aber sei es vergönnt, noch manches Jahr in voller Frische und Gesundheit auf ihre thatenreiche und ehrenvolle militärische Laufbahn zurückzublicken.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— Berlin. Der neugewählte Rector der Universität, Professor Tobler, hat die Wahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Die Ersatzwahl erfolgt am Montag.

Personalien.

— Den nachbenannten Militärpersonen ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen schwarzburgischen Ordens- ꝛc. Insignien ertheilt und zwar der Ehren-Medaille in Silber: dem Feldwebel und Zahlmeister-Aspiranten Schmidt-helm, dem Feldwebel Wicht, dem Vize-Feldwebel und Regiments-Schuhmacher Gothe und dem Büchsenmacher Schneemann, sämmtlich vom Infanterie-Regiment Nr. 71.

— Der Gerichts-Assessor Heyer in Magdeburg ist zum Amtsrichter in Stolzenau der Gerichts-Assessor Weber in Torgau zum Amtsrichter in Prettin, der Gerichts-Assessor Roth in Halle a. S. zum Amtsrichter in Weißenfels ernannt.

— Dem Staatsrath Drechsler in Sondershausen wurde das fürstlich schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Klasse, dem Seminardirektor Heinrich ebendaselbst und dem Schulrath Dr. Kroschel-Arnstadt das Ehrenkreuz 2. Klasse und den Oberförstern Steinmann-Ebeleben und Spannaus-Oberspier das Ehrenkreuz 4. Klasse verliehen; Ferner wurden der Gymnasialdirektor Professor Fritsch in Sondershausen zum „Schulrath", der Realschullehrer Reinhold Müller ebendaselbst zum „Oberlehrer", der Fabrikbesitzer Degenring-Gehren zum „Commerzienrath", der Revierförster Ebert zum „Oberförster", die Domänenpächter Gebrüder Schliephacke-Ebeleben zu „Oberamtmännern" und der Rittergutspächter Breuer-Großmehlra zum „Amtmann" ernannt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Die Entgleisung des Güterzuges auf der Strecke Halle—Leipzig beim Haltepunkt Wahren war eine Folge des Unwetters, das am 7. über Leipzig und Umgegend hereinbrach und von dem so auch Halle nicht ganz verschont geblieben. Die niedergegangenen Wassermassen unterspülten an der Böschung der Bahnstrecke an einer fast unmittelbar an der Ueberführung über die Verbindungsbahn, zwischen der Fortsetzung der Gohlisser Hohen Straße und der Möckernschen Infanterie-Kaserne belegenen Stelle, da, wo 2 Schleußen unter der Bahn sich befinden, durch welche der Abfluß der Wässer nach der Tiefe bewerkstelligt wird, den Damm und führten so eine Verschiebung der Gleise herbei. Dieser Umstand wurde für den 8 Uhr 40 Min. vom Magdeburger Bahnhofe in Leipzig abgehenden Güterzug geschehlich; denn als derselbe die bezeichnete Stelle passirte, entgleiste der Tender der Locomotive und fünf der nachfolgenden Güterwagen fuhren so ineinander, daß sie alsbald einen mächtigen Trümmerhaufen bildeten. Menschenleben wurden glücklicherweise nicht beschädigt oder vernichtet: der auf dem einen Wagen befindliche Bremser vermochte sich noch durch einen Sprung vor der Katastrophe zu retten; wohl aber sind durch den Unfall viele Sachbeschädigungen herbeigeführt worden. Zunächst sind die Wagen so zertrümmert, daß an ihre Wiederverwendung nicht zu denken ist. Arg beschädigt, zu vielfach ganz vernichtet wurde durch den Anprall der Wagen aneinander der Inhalt derselben; war es doch zu einem großen Theile leicht zerbrechliche Waare, die sich in den Wagen befand. So enthielt die eine der Lowries ausschließlich zahlreiche Kisten Eier, die aus Ungarn kamen und weiter nach Norden transportirt werden sollten. Gerade dieser Wagen aber wurde auf das Schlimmste mitgenommen, da er unter einen anderen verdeckten Wagen zu liegen kam. Ungezählte Mengen Eier wurden zerdrückt und bald bildete sich so aus Dotter und Eiweiß ein mächtiger Eierkuchen. Ein anderer der Wagen enthielt Glas, Ballons und Ständer für Petroleumlampen, ein Wagen war mit Knochenmehlsäcken und weiteren mit noch nicht zubereiteter Lohe gefüllt. Bekanntlich ist die Bahnstrecke zweigleisig; ein günstiger Umstand nun war es, daß die Wagen nach der Feldseite zu über die allerdings nur geringe Böschung gefallen waren, da auf diese Weise das andere Gleis frei blieb und der Zugverkehr wenigstens ungehindert, wenn auch nur außerst langsam stattfinden konnte. Daß die auf der Strecke verkehrenden Züge mannigfache Verspätungen erfuhren, versteht sich von selbst. Uebrigens wird, da sofort und soweit dies nur irgend möglich war, neue Schienen gelegt werden, das Gleis voraussichtlich schon heute (Sonnabend) für den Verkehr wieder frei sein. Was die im Bereiche des Unwetters liegende Strecke der Thüringer Eisenbahn anbetrifft, so stauten, da diese tiefer liegt, hier stellenweise die Gewässer derartig, daß zeitweisig auch eine Bahnkörper-Ueberschwemmung eintrat, die natürlich ebenfalls Betriebsstörungen im Gefolge hatte. Was schließlich die Bayrische Eisenbahn anbetrifft, so hatte auch dort das Unwetter gestern Abend Zugverhätungen veranlaßt.

— Der Bericht über das öffentliche Gesundheitswesen des Regierungsbezirks Merseburg für die Jahre 1886, 1887 und 1888, erstattet vom Regierungs- und Medicinalrath Dr. E. Wolff, ist soeben im Verlage von Friedrich Stollberg in Merseburg erschienen. Wir kommen auf denselben zurück.

← **Weißenfels**, 8. Aug. (Erneutes Unwetter.) Seit dem Sonnabend kein Tag ohne Gewitter und Regen. Die Geduld der Landwirthe wird auf eine harte Probe gestellt, ihre Hoffnungen auf eine sehr gute Ernte sinken von Tag zu Tag. Das seit 8—10 Tagen in Mandeln stehende Getreide beginnt auszuwachsen; die Gerste verliert an Farbe und damit am Preise. Das gestrige, sehr starke Abendgewitter, das von 7 bis 9 Uhr über unserer Stadt stand und fast schlimmer zu werden drohte, als das vom Sonnabend, hat in der Galle'schen Gärtnerei erheblichen Schaden angerichtet. Dort hat ein Blitzschlag die aus Quadersteinen aufgeführte, reichlich 2 Fuß starke Mauer in der Länge von etwa 20 m umgeworfen. Ungefähr 200 hart an der Mauer angepflanzte Rosenstöcke sind entwurzelt und vernichtet. Ein anderer starker Schlag traf das Adolf Kleinick'sche Grundstück an der kleinen Brücke, wurde aber glücklicher Weise vom Blitzableiter aufgefangen und unschädlich gemacht.

ʃ Eine solch schmähliche Niederlage, berichtet aus Leipzig der dortige „Tages-Anzeiger", haben die Sozialdemokraten wohl noch nie erlitten in ganzen deutschen Reiche, als am Mittwoch in der von ihnen einberufenen Versammlung in der „Flora". Dieses vollkommene Fiasko wird die Hetzapostel hoffentlich etwas kleinlauter werden lassen. Die deutschen Handlungsgehilfen haben bewiesen, daß sie sich von all den süßen Reden des jüdischen Agitators, der besonders gegen die Prinzipale hetzte, nicht fangen liessen. Ihre Haltung war würdig, aber entschieden. Wir hoffen, daß in den anderen Städten, in denen Herr Auerbach noch reden wird, die Handlungsgehilfen dem Herrn ebenso energisch entgegentreten werden, zur Ehre des Handelsstandes und zu ihrer eigenen Ehre. Der Saal war, obgleich die Versammlung erst zu 9 Uhr einberufen war, schon um 8 Uhr dicht gefüllt, so daß die Polizei den Saal sperren ließ. Wir bemerkten alle Leipziger hervorragenden sozialdemokratischen Agitatoren, die sich über den so zahlreichen Besuch die Hände rieben. Die erste Enttäuschung hatten sie bei der Bureauwahl. Mit überwältigender Majorität wurden gewählt die Herren Hiller vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen als erster, Blobel vom deutschsozialen Reformverein als zweiter Vorsitzender und Hettrich vom Verband als Schriftführer. Herr Hiller eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland, in das die Versammlung jubelnd einstimmte, und ertheilte dem Herrn Auerbach aus Berlin das Wort. Nach Rede und Gegenrede verlas Herr Blobel folgende Resolution, die geradezu einstimmig von der tausendköpfigen Versammlung angenommen wurde (bei der Gegenprobe erhoben sich höchstens 30 Hände). „Die Leipziger Handlungsgehilfen erklären sich gegen jede Verbindung mit der Sozialdemokratie, als der Partei des Umsturzes; sie erstreben eine Besserung ihrer Lage auf gesetzlichem Wege und sind gegen jede Verbindung mit der sogenannten modernen Arbeiterbewegung."

Industrie, Handel, Finanzen.

— Kaliwerke Aschersleben 5 pCt. Partial-Obligationen. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 20 Pfg. pro 100 Mark.

— Die preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft hat den Börsenkommissarius einen Prospekt wegen Ausgabe neuer 3½ prozent. Rheinprovinz-Anleihescheine eingereicht.

— Vom amerikanischen Eisenmarkte meldet der „Iron": In letzter Woche waren amerikanisches Anthracit-Eisen und Bessemer Eisen mehr gefragt; Preise fest. Schottische Roheisen ruhig; Preise unverändert. Spiegeleisen schwach bei lustlosem Geschäft. In Muckbar entwickelte sich besseres Geschäft bei festen Preisen. Altesen war wenig gefragt. Der Stahlmarkt war wenig verändert, das Geschäft in Schienen war ruhig. Halbfabrikate stetig bei genügenden Umsätzen. Stahldraht fest bei gutem Begehr. Barreneisen lebhafter. Für Bleche bestand ziemlich gute Nachfrage bei festen Preisen. In Weißblech entwickelte sich besseres Geschäft, die Preise behaupteten sich.

— Die Generalversammlung der Aktienzuckerfabrik Braunschweig beschloß die Liquidation, sowie den Verkauf ihrer Grundstücke.

— Eine neue Dynamitgesellschaft hat sich in London gebildet, welche die Patente des Herrn Eduard Liebert in Berlin zur Herstellung von nicht gefrierendem Dynamit erworben hat. Die Gesellschaft wird den Namen Unfreezable Dynamite Company, Limited annehmen und mit einem Kapital von 150 000 Lstrl. ausgestattet sein, eingetheilt in 148 800 gewöhnliche Shares à Lstrl. und 1200 Gründeranthheile.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 9. August. (Fernsprechnachrichten der Hall. Ztg.) **Köln.** Aus Belgrad wird depeschirt: Unter den montenegrinischen Ansiedlern macht sich eine bedenkliche Gährung bemerkbar, weil die zu ihrer Unterstützung eingelaufenen Summen völlig erschöpft sind.

Wien. Die Königin Natalie wird am 15. d. Mts. zu längerem Aufenthalt in Baden bei Wien eintreffen.

Helgoland. Heute Nachmittag 4 Uhr findet ein offizielles Abschiedsdiner statt, welches dem englischen Gouverneur vom Minister von Bötticher im Conversationshause gegeben wird. Sonntag Nachmittag 1 Uhr Frühstück zu Ehren des Kaisers im Gouvernementshause. Dienstag öffentliches Verbrüderungsdiener, jedenfalls im Conversationshause.

Paris. An der Börse circulirte gestern das Gerücht von einem in einem Hospital „Sainon" vorgekommenen Cholerafall. — Eine heute in Paris eingetroffene Depesche meldet, daß gestern in Ejeita 80 Personen plötzlich an der Cholera gestorben sind. Die französische Regierung hat in Folge dessen eine sehr strenge Quarantäne für die aus jenen Gegenden kommenden Reisenden und Waaren angeordnet. — Gerüchtweise verlautet, daß auch in Foaime die Cholera aufgetreten ist. — An der gestrigen Börse curirte das Gerücht, in Paris hätten einige Cholerakrankungen stattgefunden. Das Gerücht ist bisher glücklicherweise nicht bestätigt.

Weimar, 8. August. Das Zweig-Komitee für das Großherzogthum Sachsen überwies dem Central-Komitee zur „Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt" als dritte Rate 2000 ℳ, zusammen bis jetzt 6000 ℳ.

Wilhelmshaven, 8. August. Zu Ehren des österreichischen Geschwaders, das am 10. d. eintrifft, findet ein Gartenfest beim Vizeadmiral Paschen, ein Liebesmahl im Kasino, sowie Bewirthung der Mannschaften im Park-Restaurant statt. — Der Aviso „Grille" ging heute nach Hamburg ab, um den kommandirenden Admiral von der Golz nach Helgoland überzuführen; der Aviso „Pfeil" wird morgen von Cuxhaven aus vom Minister von Boetticher benutzt.

Helgoland, 8. August. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar ist heute Nachmittags 3 Uhr mit dem Dampfer „Freja" aus Cuxhaven hier eingetroffen und im Schweizerhaus abgestiegen.

Paris, 8. August. Das „Journal des Débats" sagt, das französisch-englische Abkommen mache der französischen Diplomatie Ehre. England habe seine Achtung vor dem Völkerrecht bewiesen, indem es die Giltigkeit der Erklärung vom Jahre 1862 anerkannt habe. Der Abschluß der Angelegenheit werde in beiden Ländern eine freundliche Erinnerung hinterlassen. „Justice" dagegen kann das Abkommen nicht als einen Erfolg ansehen.

Die Kommission zur Organisation der Kolonialarmee befürwortet die Zutheilung der Marinetruppen zum Kriegsdepartement.

Petersburg, 8. August. Der Großherzog von Hessen ist gestern Abend in Peterhof eingetroffen und vom Kaiser, sowie den anderen anwesenden Mitgliedern des Kaiserlichen Hauses am Bahnhof empfangen worden.

Pretoria, 8. August. Der Volksraad ratifizirte mit 20 gegen 10 St. die zwischen England und Transvaal abgeschlossene Vereinbarung bezüglich Swaziland.

Budapest, 8. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat sich vom Gut Szent Antal, wo er Gast des Prinzen Philipp von Koburg war, nach einer anderen Besitzung der Koburger, nach Felsöbalogh, begeben; von dort reist der Fürst direkt nach Sofia zurück, wo er am 14. d. Mts. eintreffen wird.

Von den Reisen unseres Kaiserpaares.

London, 8. August. Der gestrige Besuch Kaiser Wilhelm war der Besichtigung verschiedener dortiger Einrichtungen gewidmet. Unter lebhaften Hochrufen der Umstehenden feuerte Se. Majestät selbst eine neue Schnellfeuerkanone ab; die Zurufe steigerten sich, als der Kaiser und Prinz Heinrich wiederholt eine treffliche Gewehrschüsse auf dem Schießübungsplatz abfeuerten. Das Abends veranstaltete Feuerwerk und die Illumination fielen überaus glänzend aus. Se. Majestät nahm die ihm angetragene Würde eines Patrons des Königlichen Matrosen-instituts in Portsmouth unter warmer Anerkennung der Verdienste dieser Anstalt an.

Cowes, 8. August. Nach dem gestrigen Diner in Osborne unterhielt sich Se. Majestät der Kaiser fast ausschließlich mit dem Premierminister Lord Salisbury. — Auf Ersuchen des Prinzen von Wales wird das österreichische Geschwader morgen von Spithead nach Cowes segeln.

Cowes, 8. August. Heute Vormittag traf Se. Majestät der Kaiser zu Wagen hier ein und stattete dem Prinzen von Wales an Bord der „Osborne" einen Besuch ab. Später begab sich Se. Majestät mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught an Bord der „Hohenzollern" und der „Irene". Um 7 Uhr wird sich Se. Majestät in Osborne von Ihrer Majestät der Königin verabschiedet und alsdann mit dem Prinzen von Wales an Bord der „Osborne" das Diner einnehmen. Die Abreise Sr. Majestät mit der „Hohenzollern" erfolgt gegen 10 Uhr.

Stralsund, 8. August. Ihre Majestät die Kaiserin ist um 12¼ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von einer zahllosen Menge enthusiastisch begrüßt worden. Die Schiffe im Hafen, sowie viele öffentlichen und privaten Gebäude hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Nach halbstündigem Aufenthalte setzte Ihre Majestät die Reise nach Heiligendamm fort.

Heiligendamm, 8. August. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von dem zahlreich anwesenden Publikum auf das Herzlichste begrüßt worden.

Die Unruhen in Argentinien.

Buenos Ayres, 8. August. General Roca ist zum Minister des Innern ernannt worden, Eduard Costa zum Minister des Auswärtigen, Vicente Lopez zum Finanzminister, Gutierrez Lastra zum Unterrichtsminister, General Levalle zum Kriegsminister. Saenz Pena wurde zum Präsidenten der Nationalkammer gewählt.

Die öffentliche Meinung scheint der neuen Regierung günstig gestimmt zu sein. Das Ministerium entwickelte vor der Kammer sein Programm und erklärte, es werde die Verfassung achten, die Staatsgelder ehrlich verwalten und die Hülfsquellen des Landes weiter entwickeln.

Außerordentliche Ereignisse.

Helgoland, 8. August. Der Leichnam des verunglückten Konsuls Rohlsen aus Hamburg ist heute Morgen in der Nähe der Unglücksstelle aufgefunden worden.

London, 8. August. Eine Anzahl Bedienstete eines zwischen London-Chatham verkehrenden Eisenbahnzuges weigerten sich, zur Arbeit anzutreten, indem sie vorgaben, daß ihr Dienst ein übermäßig anstrengender sei; hierauf verbarrikadirten sich dieselben in den Magazinräumen des Bahnhofs, ergaben sich jedoch schließlich. Zwanzig von ihnen sind zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Dresden, 8. August. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich während des gestrigen Gewitters zu. Der Restaurateur Zscheyge von hier war gegen 11 Uhr mit seinem Fuhrwerk auf der Rückfahrt von Strehlen begriffen, wobei er auch einen Bahnübergang zu passiren hatte. Die Barriere war bereits geschlossen, wurde aber vom Bahnwärter nochmals geöffnet, um das Gefährt hindurchzulassen. In diesem Augenblick fuhr ein Blitzstrahl hernieder, das Pferd scheute, und ehe das Fuhrwerk den Uebergang passiren konnte, wurde dasselbe von dem heranbrausenden Eisenbahnzuge erfaßt und vollständig zertrümmert. Zscheyge blieb todt, sein Sohn verlor das Bewußtsein, und der Kutscher wurde erheblich verletzt.

Oldenburg, 8. August. Gestern Abend 10 Uhr fuhr ein von Leer kommender Güterzug auf dem hiesigen Bahnhofe in ein falsches Geleise und stieß auf mehrere Güterwagen, von denen drei vollständig zertrümmert wurden. Die Lokomotive ist gleichfalls arg beschädigt. Verletzungen von Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Kurz vor diesem Zusammenstoße waren bei Bloh von dem um 8 Uhr Abends hier eintreffenden Personenzuge einem Schaffner beide Beine abgefahren worden.

Turin, 8. August. Eine Feuersbrunst zerstörte die Seidenweberei Falco hierselbst und ergriff auch die benachbarten Häuser. Der Schaden ist bedeutend.

Schneeberg in Sachs., 8. August. Im oberen sächsisch-böhmischen Schwarzwasserthale haben heute Nacht heftige Regengüsse große Verheerungen angerichtet. Die Eisenbahn soll an mehreren Stellen durchbrochen und ein Theil der Straße und mehrere Brücken weggerissen sein. Die Station Erlabrunn sei unter Wasser.

Bern, 8. August. Der Polizeikommissar in Annemasse bei Genf hat in Erfahrung gebracht, daß dieser Tage in der Nähe von Chamounix eine Versammlung von Nihilisten aus Frankreich und der Schweiz stattfinden soll.

Börse der Stadt Halle a. S.

— **Halle** a/S., 9. August. (Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto). **Weizen** still, alter 200—210 neuer bis 190 bezahlt. **Roggen** ruhig alter und neuer 160 — 166 Mk., feuchter neuer wesentlich billiger und unbeachtet. **Gerste**, Brangerste ohne Geschäft ——— Futter- ohne Geschäft — **Hafer** ruhig, 180 — 192 Mark **Mais** amerikan. Mixed 128 — 130 Donaumais bis 130 — 140 **Raps** ruhig 216—230 Mk. **Rüben** — Mk. **Erbsen, Kümmel**, excl Sack. 36 — 37 **Stärke**, incl. Faß von 100 Kilo netto — **Hallesche prima Weizenstärke** fest 41,00 — 42,00 Mark bei knappen Vorräthen; abfallende Sorten billiger.

Preise pr. 100 Kilo netto. **Linsen, Bohnen, Lupinen Kleesaaten Futterartikel** gefragt. **Futtermehl**, 13,00 — 15,00 Mk. **Roggenkleie** 10,75 — 11,25 M. Weizenschaalen 9,75 — 10,25 Mk. Weizengriesskleie 9,75 — 10,25 Mark. **Malzkeime**, hell, 10,00 — 11,00 Mk, dunkle 9,00—9,50 M. **Oelkuchen** 10,50—11,50 M. **Malz** 32,00—34,00 M. **Rüben** 59,00—60,00 M. **Petroleum** 24,50 M. **Solaröl**, 0,825/30 sehr fest 17,50—18,— M. **Spiritus** 10000 Lit. Proc. ermittelnd. Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 61,20 M., mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 41,40 Rübenspiritus —.— B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818900810 1-16/fragment/page=0003

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut

					Fall	Wuchs
Halle	8 August	+ 2,02	9. August	+ 2,06	—	0,04
Trotha	„ „	+ 2,30	„ „	+ 2,44	—	0,14
Alsleben	„ „	+ 1,18	„ „	+ 1,60	—	0,42
Straußfurt	„ „	+ 1,35	„ „	+ 1,90	—	0,55
Elbe.						
Magdeburg	7. August	+ 1,20	8. Aug.	+ 1,20	—	—
Dresden	„ „	— 0,98	„ „	— 0,30	—	0,68
Außig	„ „	+ 0,20	„ „	+ 1,76	—	1,56

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 8. August. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilgr. loco flau, Termine flau, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk., loco 185 bis 195 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 193 Mk. bez., per diesen Monat 190—189,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 183—182 Mk. bez., per Oktober-November — Mk. bez., per November-Dezember 179,25—178,25—178,5 Mk. bez., per April-Mai 1891 182,25 bis 182 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco feine Waare behauptet, klammer flau, Termine niedriger, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 150—168 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 164 Mk. bez., russischer — Mk. bez., inländischer neuer mittel 156—158 Mk. bez., guter trockener 163—164 Mk. bez., stark klammer 150 Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 164—164,75—163,75 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 156—156,75—155,75 Mk. bez., per Oktober-November 152—152,5—151,75 Mk. bez., per November-Dezember 150,5—150,25—150,75—149,75 Mk. bez., per Januar-Februar 1891 — Mk. bez., per April-Mai 1891 150,5—150,75—150 Mk. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. flau, große und kleine 130—165 Mk. nach Qualität bez., Futtergerste 131—138 Mk. bez., bessere — Mk. frei Haus bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loco flau, Termine niedriger, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 150—176 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 160 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter — Mk. bez., feiner — Mk. ab Bahn bez., preußischer — Mk. bez., russischer — Mk. bez., per diesen Monat 146 bis 145 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 137,5—137,75—136,25 Mk. bez., per Oktober-November 134,5 bis 134 Mk. bez., per November-Dezember 133,25—133 Mk. bez., per Dezember-Januar — Mk. bez., per April-Mai 133,25—133 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 8. August. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen —,— Mk., Weißweizen —,— Mk., glatter engl. Weizen —,— Mk., Rauhweizen —,— Mk., Roggen 157—160 Mk., Chevaliergerste — Mk., Landgerste — Mk., Hafer 170—180 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Breslau**, 8. August. Roggen per Juli 158,00 Mk., per September-Oktober 152,00 Mk., per Nov.-Dez. —,— Mk.

* **Stettin**, 8. August. Weizen matt, loco 180,00—190,00, per Juli —,—, per August 190,00, per September-Oktober 181,00. — Roggen matt, loco 135,00—158,00, do. per Juli —,—, per August 158,50, per September-Oktober 153,00. — Pommerscher Hafer loco 168—178.

* **Wien**, 8. August. Weizen per Herbst 7,19 Gd., 7,24 Br., per Frühjahr 7,59 Gd., 7,64 Br. — Roggen per Herbst 5,95 Gd., 6,00 Br., per Frühjahr 6,25 Gd., 6,30 Br. — Hafer per Herbst 6,34 Gd., 6,39 Br. per Frühjahr 6,63 Gd., 6,68 Br.

* **Köln**, 8. August. Weizen hiesiger loco 22,50, do. fremder loco 22,50, per Juli —,—, per Nov. 18,70. — Roggen hiesiger loco 17,75, fremder loco 18,25, per Juli —,—, per Nov. 14,95 — Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50.

* **Hamburg**, 8. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210,00 bis 223,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco neuer 180—185, russischer loco ruhig, 116—120. — Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Pest**, 8. August. Weizen loco matt, per Herbst 6,91 Gd., 6,93 Br., per Frühjahr 1891 7,34 Gd., 7,36 Br., — Hafer per Herbst 6,02 Gd., 6,04 Br. per Frühjahr 1891 6,40 Gd., 6,42 Br.

* **Paris**, 8. August, Nachm. (Anfangsber.) Weizen behauptet, per August 25,60, per Sept. 24,90, per September-Dezember 24,70, per November-Februar 24,60. — Roggen ruhig, per August 15,00, per November-Februar 15,30.

* **Paris**, 8. August, Nachm. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 25,60, per Sept. 24,80, per September-Dezember 24,70, per November-Februar 24,60 — Roggen ruhig, per Aug. 15,00, per November-Februar 15,30.

* **Amsterdam**, 8. August. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 209. Roggen loco still, auf Termine niedriger, per Oktober 130—131—132—131—130 bis 129—130, per März 127—128—129—128.

* **Antwerpen**, 8. August. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

* **Liverpool**, 8. August. Weizen ½ d. niedriger.

* **Petersburg**, 8. August. Weizen loco 10,00. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,10.

* **London**, 8. August. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42600, Gerste 4510, Hafer 88900 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen sehr knapp, fremder weichend, angekommene Ladungen fest, Hafer weichend, Gerste ruhig, stetig.

* **New-York**, 7. Aug. Rother Winterweizen loco 100⅝. Getreidefracht 1½. Weizen per August 98¾, per Sept. 99⅛, per Dez. 101⅛.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. August
Krystallzucker I. über 98 % mit Sack	—,—
Krystallzucker II. über 98 % mit Sack	—,—
Raffinade ff., ohne Faß	29,—
„ fein, „ „	—,—
Melis ffein, „ „	—,—
Würfelzucker I. mit Kiste	31,—
„ II. „	28,75
Gem. Raffinade I. mit Sack	29,60
„ II. „	27,75
Gem. Melis I. „	27,25
„ II. „	—,—
Farin	—,—

Tendenz am 8. August: Sehr fest.

	8. August.
Granulirter Zucker mit Sack	—,—
Kornzucker ohne Sack 92° Rendement	18,35
Kornzucker ohne Sack 88° Rendement	—,—
Nachprod. ohne Sack 75° Rendement	14,20—15,60

Tendenz am 8. August: Unverändert.

Wochenumsatz 31,000 Ctr.

Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet, M. 42—43° Be. (alte Grade) Brixresp. 80—82° ohne Tonne 2,—,—2,35 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp 80—82° Brix ohne Tonne —

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt,

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg

Notizlos

b. frei an Bord Hamburg

August 14,17—14,25 bez. u. G. 14,27 Br. September 13,45 G, 13,50 Br Octobe 12,42 G. 12,47 Br. November 12,12 G. 12,17 Br. Dezember 12,17 G 12,20 Br Oktober-Dezember 12,22 G 12,27 Br. November-December 12,17 bez. 12,15 G. 12,20 Br. Januar-März 12,32 bez. 12,30 G. 12,32 Br. März 12,37 G. 12,40 Br. April 12,45 bez. Tendenz: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Hamburg**, 8. August. (Nachmittags). Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei am Bord Hamburg per August 14,30 per Oktober 12,45 per Dezember 12,20½ per März 1891 12,42 Stetig

* **Paris**, 8. August (Telegramm). (Schlußbericht). Rohzucker 88% Fest loco 34,50 à 34,50 Weißer Zucker ruhig Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 39,— per September 37,12 per Oktober-Januar 34,50 per Januar-April 35,12

* **London**, 8. August. (Telegramm). 96% Javazucker 15,50 stetig, Rübenrohzucker neue Ernte 14,25 Fest, Centrifugal Cuba —,—

Kaffee.

* Havre, 8. August. (Telegramm von Peimann, Ziegler und Co.) Kaffe in New-York schloß mit 5 Points Baisse.

* Havre, 8. August. Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm von Peimann Ziegler und Co.) Kaffee good average Santos per September 110,— per Dezember 100,— per März 1891 96,— Ruhig.

* Hamburg, 8. August. (Nachmittags) Good average Santos per August 88,75 per September 88,75 per Dezember 80,75 per März 1891 78,— Ruhig.

* Amsterdam, 8. August (Telegramm) Java-Kaffee good ordinary 55,50.

* New-York, 7. August. (Telegramm) Kaffee (Fair-Rio) 20 Rio Nr 7 low ordinary per August 17,42 per Oktober 16,27

Petroleum.

* Berlin, 8. August (Amtl.) Petroleum. (Raffinirt. Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— Mark Loco —,— per diesen Monat —,— Mark. Durchschnittspreis —,— Mark Termine —,— bez.

* Stettin 8. August Petroleum, loco 11,60

* Bremen, 8. August Petroleum Fest, loco Standard white 6,70 Br.

* Hamburg, 8. August Petroleum Ruhig, Standard white loco 6,60 Br —,— Gd, per Sept.-Dez. 6,90 Br. —,— Gd,

* Antwerpen, 8. August (Telegramm Schlußbericht) Petroleum raffinirtes Type weiß, loco 16 bez 17 Br. per August 16 Br., per Sept.-Dez. 17 Br., Fest.

* New-York, 7 August (Telegramm) Raffinirtes Petroleum 70% Abel-Test in New-York 7,20 Gd, do in Philadelphia 7,20 Gd, Rohes Petroleum in New-York 7,40 do, Pipe linie Certificates per August 88,50 Stetig.

Spiritus.

* Berlin, 8. August (Amtl.) Spiritus per 100 Liter à 100—10000 Liter Proc. nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine —,— Gekündigt —,— Liter Kündigungspreis —,— M. per diesen Monat —,—

Spiritus mit 50 M Verbrauchsabgabe ohne Faß, Gekündigt —,— Liter Kündigungspreis —,— Mark, Loco ohne Faß —,— Mark Loco mit Faß —,— Mark per diesen Monat —,— bez. per August-September —,—

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgaben Höher, Gekündigt 10,000 Liter, Kündigungspreis 32,9 Mark, Loco ohne Faß —,— bez. mit Faß loco —,— Mark per diesen Monat 39,0—39,5 bez. per August-September 39,0—39,5 per September —,—,—— bez. per September-Oktober 38,0—38,6 bez. per Oktober-November 35,6—35,2 bez. per November-Dezember 34,6—34,3 bez. per Januar-Februar 1891 —,— per April-Mai 1891 35,0—35,3 bez.

* Leipzig, 8 August Spiritus per 10000 Literprocent, ohne Faß mit 50 Mark Verbrauchsabgabe 54,80 Mark nom, mit 70 Mark do. 35,— M. nom.

* Nordhausen, 8. August Branntwein 45% pro 100 Kilogramm excl. Faß ab Brennerei 62—64 Mark nach Angabe der Commiss. der Branntw.-Fabrikanten.

* Magdeburg, 8. August. (Hermann Walther) Kartoffelspiritus fest Loco ohne Faß unversteuert bei 50 Mark Verbrauchsabgabe 60,80—61,20 Mark, desgl. bei 70 Mark Verbrauchsabgabe 41,50 Mark. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* Breslau, 8. August. Spiritus per 100 Liter per 100 proc. excl. 50 Mark Verbrauchsabgaben per August 58,90 do, do. August-September 38,90 do. do. per September Oktober —,— do, 70 Mark Verbrauchsabgaben per August 38,90

* Stettin, 8. August, Spiritus Fest. loco ohne Faß mit 50 Mark Konsumsteuer 58,30, mit 70 Mark Konsumsteuer 38,50 per August-September mit 70 Mark Konsumsteuer 37,50 per September-Oktober mit 70 Mark Konsumsteuer 37,—.

* Posen 8 August. Spiritus loco ohne Faß (50er) 59,40 do loco ohne Faß 70er 39,30 Höher

* Hamburg 8. August Spiritus Ruhig per August-September 26,75 Br, per per September-Oktober 26,75 Br, per Oktober-November 25,— Br. per November-Dezember 23,75 Br,

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* Berlin, 8 August (Amtl). Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine Höher Gekündigt —,— Centner. Kündigungspreis —,— Mark Loco mit Faß 61,5 Loco ohne Faß —,— Mark per diesen Monat 59,3—59,3 bez, per August-September —,— per September-October 57,0—57,0 bez, per October-November 53,6 53,6 bez. per November-Dezember 52,9—52,9 bez.

* Breslau, 8 August Rüböl per August 59,50 per September-Oktober 56,—

* Hamburg, 8. August. Rüböl (unverzollt) fest, loco 63 M.

* Köln, 8. August. Rüböl loco 67,— per Oktober 58,90 per Mai 54,90

* Paris, 8 August. (Telegramm) Rüböl Ruhig per August 64,25 per Sept. 64,25 per September-Dezember 64,— per Januar-April 62,50

Futterstoffe und Düngemittel.

* Hamburg, 7. August Futterstoffe Palmkuchen, deutsche 110 M., für 100 kg, Cocosnußkuchen, deutsche, 150—155 Mark für 1000 kg. Baumwollesaatkuchen 120—125 Mark für 1000 kg, Erdnußkuchen 135—155 Mark für 1000 kg je nach Qual, Rapskuchen 120—130 M., für 1000 kg, Leinkuchen 145 M. für 1000 kg Palmkernschrot 95—100 M., für 1000 kg.

* Hamburg 8. August. Schwefels. Ammoniak 25,—26 — M. für 100 kg.

* Hamburg 8. August, Salpeter, roh Chili 8,15 M. raff. Chili 8,50—8,60 Mark Kali-Salpeter —,— M.

* Hamburg, 8 August. Düngestoffe. Guano, stickstoffh. 19—22 Mark, do. phosphorh. 65—75 % 11—13 Mark, Rock-Phosphorhalt. 70—85 10,50—12,— M. do. 50—65 % 5,50—8,— Mark, Fleisch und Fischmehl 16—18 Mark, Knochenmehle 12,——14,— Mark.

* Magdeburg, 8. August. Rapskuchen 100 kg. —,— Mk.

* Leipzig, 8. August. Rapskuchen per 100 kg. 13,50 M.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 8. August. (Pol.-Präs.), Erbsen, gelbe zum kochen 22—34 Mk. Speisebohnen, weiße, 20—40 Mk., Linsen 24—56 Mk., per 100 kg.

* Berlin, 8. August. (Amtl). Mais per 1000 kg Loco still. Termine niedr. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 115,5 M., Loco 121—124 M. nach Qualität per diesen Monat —,— M. bez, per August-Sept. —,— bez. per September-Oktober 115,75 bez. per Oktober-November 117,5 bez.

* Magdeburg, 8. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 17, bis 20,— M. Speisebohnen, weiße, 17,— bis 30,— M., Linsen 20,— bis 48,— M. per 100 kg.

* Leipzig, 8. August Mais per 1000 Kilogr. netto amerikanischer 128—130 M. bz. u. Br., rumänischer 123—127, Donau, ungarischer — M. bez. u. Br.

Mehl.

* Berlin, 8. August. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine Niedriger Gekündigt — Sack Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 22,75 per August-September —,— Sept.-Oktober 21,60 bez, Okt.-Nov. —,—.

* Paris, 8 August. Nachmittags. (Schlußbericht.) Mehl Fest, per August 58,70 per September 57,00 per Sept.-Dezember 56,00 Nov.-Febr. 55,10.

* New-York, 7. August. (Telegramm). Mehl 3 D. 15 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 8. August. Weizenmehl Nr. 00 28,00—26,5 Nr. 0 26,25 25,— bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 22,5—23,— M., bez, do. feine Marken Nr. 0 und 1 24,00—23,00 M. bez. Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 kg Br. inkl. Sack.

* Berlin, 8. August. (Amtlich). Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M., per August-Sept. —,— M. bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine geschäftslos Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— —,— M. nach Qualität, per diesen Monat —,— G. bez., Durchschnittspreis —,— M. bez., per August-Sept. —,— M.

* Berlin, 8. August. Weizenstärke, kleinstückige, 36—37 M., do. großstückige 40—41,50 M., hall. u. schlesische 40,50—42 M., Schabstärke 31—32 M., Maisstärke 30,50—31 M., Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M., do. (Stücken) 43—44 M. Alles für 100 kg. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 kg.

Stroh. Heu.

* Halle, 8. August. (Strohpreise.) Langes Roggenstroh von 2,75—3,00 M. per Centner. Maschinen-Roggenstroh 2,—2,30 M., Hiesiges Wiesenheu 3,— bis 3,50 M. per Ctr. in Fuhren, Auswärtiges Heu 3,—3,50 M., Kleeheu 3,— bis 3,50 M. per Ctr., zum Theil in sehr versch. Ausfall zugeführt.

* Berlin, 8. August. (Pol.-Präs.) —,—, Richtstroh 3,30—5,00 Mk., Heu 4,00—7,30 M. per 100 kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 8. August. (Pol.-Präs.). Rindfleisch, v. der Keule, 1,20—1,80 M., Bauchfleisch 1,00—1,40 M. Schweinefleisch 1,20—1,80 M., Kalbfleisch 1,10—1,60 M., Hammelfleisch 1,20—1,60 M., Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg. Eier 60 Stück 2,40—4,00 M.

Kartoffeln.

* Berlin, 8. August. (Pol.-Präs.). Kartoffeln 3,75—7,50 M. per 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* Liverpool, 8 August. (Telegramm). Baumwolle. (Anfangsbericht) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B Ruhig Tagesimport 1100 B.

* Liverpool, 8. August. Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Ruhig Middl. amerik. Lieferung: —,—.

Metalle.

* Amsterdam, 8. August. Nachmittags. Bancazinn 56½.

* Frankfurt a. M., 8. August. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 148,70 Br. 146,70 G.

* Glasgow, 8. August. Vormittag 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh 3½ d. Steigend.

* Glasgow, 8. August. Nachmittags. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 47 sh. 9½ d.

* Glasgow, 8. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 681 285 Tons gegen 1 023 159 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 78 gegen 80 im vorigen Jahre.

* Glasgow, 8. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 11 329 Tons gegen 7800 in derselben Woche des vorigen Jahres.

* Hamburg, 8. August. Silber in Barren für 1 kg 147,00 B., 146,50 G.

* Rotterdam, 8. August. (Nachmittag). (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Banka 57½, Billiton: 57 fl.

* London, 8. August. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie hier). Chili-Kupfer 57⅜ per 3 Monat 57⅞.

* London, 8. August. Silberbarren 47⅝ Lstrl., Zinn 94¼ Lstrl. Kupfer 59½ Lstrl., Zink 22⅝ Lstrl., Blei engl. 12¾ Lstrl., span. 12⅝ Lstrl. Quecksilber 10½ Lstrl.

* London, 8. August. Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie hier.) Zinn: Straits 96½, Austral. 96¾ Lstrl.

* New-York, 7 August. Zinn Straits 20,85 Doll., Eisen Nr. 1 Coltnes 23,50 Doll.

Viehmärkte.

* Steinbruch, 6. August. Das Geschäft ist — ruhig. — Vorrath am 4. August 164,891 Stück. Am 5. August wurden 1321 Stück aufgetrieben, hingegen wurden abgetrieben 1101 Stück. Es verblieb demnach am 5. August ein Stand von 165,111 Stück. Borstenvieh. Wir notiren: Ungarische alte schwere Waare von 44—45 Kr., junge ungar. schwere von 45½—46½ Kr., mittl. von 46½—47 Kr., leichte von 47—48 Kr., Bauernwaare, schwere von ——— mittl. von 46—47 Kr., leichte von 47—48 Kr., Rumänische Bakonier, schwere —,— mittelschwere —, leichte —,— Serbische schwere von 45½—46 Kr. mittelschwere von 45½—46 Kr. leichte von 45—46 Kr.

* Magdeburg, 8. August. Auf dem hiesigen Viehhof standen in dieser Woche zum Verkauf: 180 Rinder, 910 Schweine, 285 Kälber, 230 Hammel. Gute Ochsen wurden bezahlt mit 63—66 M., geringe mit 57—60 M., gute Kühe mit 62—64 M., geringe mit 58—60 M., ganz geringe mit 54—56 M., Bullen mit 57—60 M., gute Landschweine mit 61—62 M., geringe mit 59—60 M. ganz geringe mit 57—58 M. bei 40—50 Pfd. Tara, Sauen und Eber mit 53—55 Mk. bei 20 Pr. Tara, ungarische Schweine mit 55,00 Mk. bei 40—50 Pfund Tara, Kälber und Hammel wurden mit 60—70 Pf. das Pfd. Schlachtgewicht verkauft.

* Berlin, 8. August. (Telegramm.) Städtischer Centralviehhof. Gestern u. heute standen am kleinen Markte zum Verkauf: 267 Rinder, 734 Schweine, 862 Kälber u. 350 Hammel. Rinder wurden ca. 400 Stück zu vorigen Montagspreisen verkauft Schweine wurden geräumt: I. ——— M., II. 60—63 M., III. 58—60 M. die 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier —): blieben ohne Umsatz. Kälberhandel sehr flau — I. 54—57 M., II. 49—52 Pf. das Pfund Fleischgewicht. Hammel ohne Umsatz.

Bamberg, 5. August. Auftrieb 1151 Stück Großvieh und 8 Kälber. Preise schwere Gangochsen 700—900 Mk., mittlere 700—750 Mk., geringere 550—600 Mk. Stiere 1½ j. 100—120 Mk., 2 j. 200—240 Mk.

* Hannover, 8. August. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 162 Stück Großvieh, 227 Stück Schweine, 60 Stück Kälber, 185 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 67—70, M. 2. Sorte 62—65, 3. Sorte 57—60, M. f. 100 Pfd. — Schweine f. 100 Pfd. I. Sorte 60—62 M. 2. Sorte 56—59 M., 3. Sorte —,—, M. Kälber für per Pfd. 1. Sorte 65 Pf. 2. Sorte 55—60 Pf., III. Sorte —,— Pfg. das Pfund. Hammel (Lämmer 1. Sorte 70 Pfg., 2. Sorte 65 Pf., 3. Sorte —,— Pf. Handel ziemlich.

* Köln, 8. August. Aufgetrieben 460 Ochsen, 1. Qualität 74, 2. 70, 3. 66 Mk. 70 Stiere, 1. 62 2. 58 3. 55 Mk. 223 Kühe und Rinder, 1. 64, 2. 61, 3. 58 Mk. — Schafe, 1. —, 2. —, 3. — Mk. — Kälber 1. —, 2. —, 3. — Mk. 550 Schweine, 1. 61 2. 58, 3. 55 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten; Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, derselbe J. V. für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — beide zu Halle.
Sprechstunde der Redaktion Vorm. ½10—½11 Uhr und Nachm. zwischen ½3 und ½2 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Berliner Börse vom 8. August.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00G
do. do.	3½	99,80bzG
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	106,40B
do. do.	3½	99,90bzG
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	101,40bzB
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	99,90bz
do. Prämien-Anleihe	3½	160 25G
Berliner St.-Oblig. abgest.	3½	98,90bzG
do. do. neue	3½	99,25bzB
Breslauer Stadt-Obligat.	4	— —
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	— —
Magdeburger Stadt-Anleihe	3½	98,10G
Weimar. Stadt-Anl. v. 1888	3½	— —
Pfandbriefe: Berliner	5	117,60G
do.	4½	111,00G
do.	4	104,50G
Kur- und Neumärkische	3½	99,40bz
do. neue	3½	99,25G
Landsch. Central.	4	— —
do. do.	3½	98,10bz
do. do.	3	87,30bz
Ostpreußische	3½	97,70B
Pommersche	3½	99,10bz
do.	4	— —
Posensche, neue	4	102,00B
do. do.	3½	98,10bz
Sächsische	4	— —
Schlesische, altlandsch.	3½	— —
do. neue	3½	98,50G
Westpreußische	3½	98,20B
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	103,00bzB
Pommersche	4	103,00bz
Preußische	4	103,00bz
Sächsische	4	103,00B
Schlesische	4	103,00B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	104,50G
Cöln.-Mind. Prämien-Anl.	3½	138,30G
Sächsische Rente	3	91,75G

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Griechische Anleihe v. 1881/84	5	93,80bzG
Italienische Rente	5	94,60bz
Oesterreich. Silberrente	4⅕	79,00B
do. Papierrente	4⅕	77 75B
do. Goldrente	4	95,90bz
Portugiesische Staats-Anleihe	4½	93,80bz
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	— —
do. do. 1871	5	— —
do. do. 1872	5	— —
do. do. 1873	5	— —
Russische cons. Anl. v. 1875	4½	102,80bz
do. ausw. Anl. 1877	5	— —
do. cons Anl. 1880	4	97,00bz
do. Goldrente 1884	5	— —
do. Nicolai-Obl.	4	97,70bz
do. III. Orient-Anl.	5	75,30bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	174,60B
do. do. 1866	5	161,50bzG
do. Bodencred.-Pfandbr.	4½	100,40G
do. Centr.-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	89,60bz
Rumän. Staats-Rente	6	102,10B
do. do. fund.	5	101,60bz
do. do. amort.	5	99,30G

	Zf.	
Ungar. Staats-Eis.-A.	5	— —
do. von 1889	4½	101,90G
do. Ostbahn, II. Obl.	5	— —
do. Gold-Rente	4	89,90B
Serbische Rente	5	85,90bzG
do. do.	5	86,10bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,75bzG
Altenburg-Zeitz	8⅘	184,25G
Buschtiehrader Bahn	9¼	206,90bzB
Dux-Bodenbach	7½	235,90bz
Dortmund-Enschede St.-Pr.	4½	112,90bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	89,40G
Gotthardbahn	7⅕	166,00bz
Halberstadt-Blankenburg	4½	103,90bz
Mecklenb. Südbahn St.-Pr.	4	40,30B
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,20bz
Marienburg-Mlawka	⅓	63,60bz
do. do. St.-Pr.	5	112,80bz
Oesterreich. Nordwestbahn	4¾	— —
do. B. (Elbethal)	5½	103,50bz
Oesterreichische Staatsbahn	2,70	104,80bz
do. Südbahn	1⅗	62,20bz
Ostpreußische Südbahn	3	98,90bz
do. do. St.-Pr	5	118 20bzB
Russ. Staatsbahn gar.	5*)	129,75bz
do. Südwestbahn gar.	5*)	83,50G
Saalbahn	½	45,30bzG
do. St.-Pr	5	113,25bz
Unterelb. Eb. Lit. A St.-Pr.	4	— —
Warschau-Wiener	16	230,00bzG
Weimar-Gera	0	23,50B
do. do. St.-Pr.	4	110,00bzG
Werrabahn	3	83,50bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Märk.-Berg. III. A. B.	3½	99,70G
do. C.	3½	99,70G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	— —
Braunschweigische Bahn	4½	105,60G
Braunschw. Landeseisenbahn	4	— —
Breslau-Warschauer Bahn	5	— —
Cöln-Mindener IV.	4	99,60G
Halberstadt-Blankenburg	4	— —
Lübeck-Büchen (gar.)	4	— —
Magdeb.-Halberst. (Wittenb.)	3	90,10B
Mainz-Ludw. 68/69 (gar.)	4	102,00G
do. von 1871	4	102,90B
do. 75, 76 u. 78 conv.	4	102,10bz
do. von 1881	4	102,20G
do.	3½	— —
Mecklenb. Fr. Franz-Bahn	3½	96,50G
Oberschlesische La. B.	3½	— —
do. E.	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	102,00bzG
do. Serie IV.	4½	— —
Rheinische II. Em.	3½	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	— —

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Oblig.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	100,80B
Dux-Bodenbach II.	5	— —
do. do. III, Gold	5	— —
Dux-Prag, Gold	5	— —
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	87,70G
Kaschau-Oderberg	5	— —
do. do. Gold	4	98,50bzG
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	84,60B
do. do. von 1874	3	80,80G
do. do. Erg.-Netz	3	80,80G
Oesterreich. Nordwestbahn	5	94,90B
do. do. La. B.	5	93,40G
do. do. Gold	5	108,30B
Oesterreich. Südbahn	3	66,25G
do. do.	5	104,90bzG
Reichenberg-Pardub., Gold	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	88,00G
do. do. Gold	5	102,20G
do. Ostbahn I. Em.	5	— —
Charkow-Azow gar.	5	— —
Große Russ. Staatsb. gar.	3	79,60G
Iwangorod-Dombrowo gar.	4½	100,90G
Jelez-Orel gar.	5	— —
Jelez-Woronesch gar	5	— —
Kursk-Kiew gar.	4	93,80G
Mosco-Rjäsan gar.	4	94,60G
Rjasan-Koslow gar.	4	93,60bzG
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	95,25bzG
Transcaucasische gar.	3	80,25bzG
Warschau-Wiener II.	5	102,20G
Gotthardbahn IV.	5	103,75G

Bank-, Hypoth.- u. Creditb.-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1., ausgen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1889	
Berliner Handels-Ges.	12	167,50bzG
Braunschw. Hann. Hypoth.	5	104,25B
Darmstädter Bank	10½	158,00B
Deutsche Bank	10	167,25bz
Deutsche Genossensch.-Bank	8	129,60bz
Disconto-Gesellschaft	14	222 40bz
Dresdner Bank	11	158,00bzG
Gothaer Grundcreditbank	0	84,75G
do. junge 40% E.	0	93,40G
Leipziger Credit-Anstalt	12	— —
Magdeburger Bankverein	6	117,50G
do. Privatbank	5⅔	118,50bz
Maklerbank	9	121,75bzB
Nationalbank f. D.	10	137,40bz
Oesterreich. Credit	10⅗	— —
Preuß. Bodencredit-Bank	6½	126,75bzB
do. Centralbodencredit. 40% E.	10	157,75bzG
Preuß. Hypoth.-Bank	6½	120,50bzG
Reichsbank	7	143,30bzG
Sächsische Bank	5	116,00B
Weimarische Bank	8½	c. 132,00bz

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	4	102,20G
Braunschw.-Hannover	4	100,90G
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,60bzG
do. do.	3½	96,70bzG
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	111,10G
do.	4	101,60bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	111,40bz
do. II.	3½	107,50bz

		Zf.	
Gothaer Grundcr. III.	rückz. 110	3½	98,00bzG
do. IV.	„ 110	3½	98,00G
Meininger 4% Pr.-Pfdbr.		4	132,40bz
Meining. Loose		—	27,25bz
Preuß. Bodencr.,	rückz. 110	5	113,00G
do. III.	„ 100	5	108,25bzG
do. V u. VI.	„ 100	5	108,25bzG
do.	„ 115	4½	114,75G
do.	„ 100	4	100,75bzG
Preuß. Centralbodencr.-Bk.,	rückz. 110	5	— —
do.	„ 110	4½	— —
do.	„ 100	3½	96,10G
do.	„ 100	4	101,50bz
Preuß. Hyp.-Bk.	„ 120	4½	116,75G
do.	„ 110	5	— —
do.	„ 100	4	101,70bzG
do.	„ 100	3½	96,70bzG
Süddeutsche Bodencr.	„	4	101,20bzG

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1889	
Anhalter Maschinenb.-A.	7	109,25G
Berlin-Anh. Masch.	—	127,90bzB
Berl. Masch. Schwartzkopff	—	207,50bz
Cröllwitzer Papierfabrik	8	154,00B
Deutsche Cont.-Gas.	10	171,30G
Glauziger Zuckerfabr.	8⅔	114,75bzG
Greppiner Werke	6½	97,50B
Gruson-Werk	—	140,00B
Hallesche Maschinenfabrik	32	328,00bzG
Hildebrand'sche Mühlenwerke	—	148,50bz
Kette, Elbschifff.-Ges.	2	79,60G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	5	101,60bz
Leopoldshall, chem. Fabr.	—	87,00bz
Magdeburger Allg. Gas	4½	90,00G
Magdeburger Baubank	12	161,00B
Magdeburger Straßenbahn	10	210,00B
Nordhäuser Tapetenfabrik	7½	136,50G
Staßfurt, chem. Fabrik	—	137,50bzG
Sudenburger Masch.-Fabr.	20	280,10bzG
Zeitzer Maschinenfabrik	20	247,10G

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	8	122,00bz
Bochum. Gußstahl	—	165,00bz
Consolidirte Marie	—	85,80bz
Donnersmarckhütte	4	88,50bz
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	—	93,90bz
Gelsenkirchener	7	172,25bz
Harpener Bergwerke	—	201,00bz
Hörder Hütten	—	33,40B
Königs- und Laurahütte	—	148,25etwbzG
Lauchhammer	—	120,00bzG
Magdeburger	9	230,25G
do. St.-Pr. B.	9	— —
Riebeck, Montan-Werke	15	181,75bzB
Sächs. Gußstahl	—	184,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen	9	162,00G
do. do. St.-Pr.	9	162,00G
Westeregeln Alkali	10	151,00G

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	5
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	4½	Petersburg	5½
do. Privatdisc.	3	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

				Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.		2½	168,75bz
do.	100 Fl.	2 M.		2½	168,10bz
London	1 Lstr.	8 T.		4	20,460bz
do.	1 Lstr.	3 M.		4	20,250bz
Paris	100 Frcs.	8 T.		3	80,80bzB
do.	100 Frcs.	2 M.		3	80,45bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.		5½	240,75bz
do.	100 S.-R.	3 M.		5½	238,50bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.		4	176,50bzB
do. do.	100 Fl.	2 M.		4	175,65bz

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,1775G
Ducaten	per St.	9,75B
Imperials	per St.	16,22G
Napoleonsd'or	per St.	16,22bzG
Souvereigns	per St.	20,395bz
Englische Banknoten	per Lstr.	20,485bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,85bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	176,65bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		176,00
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	241,25bz

Leipziger Börse v. 8. August.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	97,25G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	97,25G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv.)	4	101,90G
do. von 1875 (cv.)	4	101,90B
do. von 1882	4	101,90G
do. von 1879	4½	102,00G
Altenburg-Zeitz	4	184,25G
Aussig-Teplitz	4	435,00B
Leipziger Bank do. 6⅖ %	4	132,00G
do. Disc.-Ges. do.	0	— —
do. Credit- u. Sparbank	4	131,00G
Cröllw. Schuldverschreibungen	4	— —
Hallesche Straßenbahn Div. v. 88 —%	4	126,00B
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 86/87 11⅔%	4½	— —
Thür. Gasgef. Leipz. St.-A.	4	158,50B
Zuckerraffinerie Halle Div. 87/88 —%	4	159,50G
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	102,00G
Buschtiehrader do. v. 72	5	93,90G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	89,75G
Prag-Turnauer do.	5	93,00G
Dörstewitz-Rattm. Br.-I.-A.	4	70,00B
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div 88 —%	4	105,00bzG
Mansfelder Kuxe	fco.	790,00G

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189008101-16/fragment/page=0004

Lotterie-Liste zu № 185 der Hallischen Zeitung.

Halle, Sonntag 10. August 1890.

4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1890. — 16. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

201 61 65 329 548 643 852 973 **1218** 380 473 563 657 816 908 **2075** 96 102 (500) 203 64 89 93 360 90 (1500) **425** 624 886 996 **3029** 39 95 103 24 336 445 (500) 84 530 679 94 715 57 69 805 51 (1500) 73 909 28 78 **4104** 228 420 591 661 80 766 820 **5031** 212 66 99 572 603 772 923 73 **6056** 296 404 37 775 879 918 88 92 (3000) **7111** 261 390 474 85 89 665 71 803 70 961 82 **8197** 204 8 33 (300) 523 52 72 (300) 85 97 771 (500) **9005** 49 243 440 62 (300) 84 523 620 32 704 48

10138 95 219 447 62 87 617 704 35 **11168** 277 309 411 19 35 541 (300) 96 700 991 **12000** 4 58 145 55 317 19 51 73 432 91 520 (500) 603 868 980 **13058** 66 178 404 52 506 44 65 96 618 (3000) 31 92 704 35 800 926 30 41 56 **14029** 178 387 97 98 428 40 79 80 576 713 860 **15057** 227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95 **16089** 353 (300) 451 718 826 68 72 966 68 70 **17217** 77 (500) 472 (1500) 737 45 **18005** 291 309 79 81 599 614 61 66 798 828 29 46 **19152** 94 746 820

20078 (500) 291 446 527 762 88 855 62 66 87 941 56 71 **21010** 66 119 219 57 315 466 552 620 46 727 867 (500) 75 961 **22**1008 37 341 455 (300) 72 75 96 547 647 59 792 (300) 807 907 **23065** 282 92 335 518 642 70 702 3 **24358** 415 895 97 904 99 **25030** 138 62 332 411 59 638 880 945 **26249** 64 314 (500) 474 937 95 **27172** 246 (300) 347 696 754 66 881 973 **28028** 183 274 78 312 95 418 67 92 97 544 643 852 54 972 **29133** 84 225 (300) 680 751 60 825 950

30007 110 263 368 466 67 93 533 645 720 62 825 **31032** 39 67 150 526 716 94 985 **32069** 75 236 53 (500) 99 335 86 403 39 46 91 553 58 **33016** 267 468 81 796 **34077** 257 487 518 686 831 (3000) 74 943 **35082** 140 203 403 65 652 99 771 (500) 817 29 975 **36039** 49 93 130 62 74 86 301 61 464 676 722 977 92 **37038** (3000) 87 123 (500) 58 625 43 60 767 **38062** 112 98 (500) 305 28 458 86 550 654 (300) 852 98 973 **39024** 25 61 225 (300) 302 72 698 720 977 84

40195 268 349 559 66 657 766 988 **41098** (3000) 121 216 21 39 345 84 452 751 98 965 **42157** 76 271 348 83 445 47 67 569 615 21 (1500) 749 820 941 68 (3000) 88 **43517** 762 63 73 817 45 46 92 910 14 19 85 **44176** 370 73 415 37 (1500) 502 621 30 66 778 869 (300) **45103** 57 92 210 (300) 83 377 400 74 530 644 98 795 847 **46004** 86 326 520 616 37 (500) 58 98 853 (3000) 917 59 **47345** 76 89 542 43 601 777 90 906 79 **48024** 302 68 74 90 483 632 44 732 64 853 **49006** 30 227 72 564 98 639 768 71

50227 350 468 72 542 711 95 834 55 903 97 99 **51054** 108 36 525 983 **52056** 62 215 365 435 571 619 722 47 (1500) 50 886 974 **53431** 629 58 788 939 (1500) 46 **54015** 86 (500) 250 327 495 (3000) 512 39 678 720 829 942 **55022** 104 16 54 218 55 307 29 93 652 87 813 24 56000 8 13 68 151 211 43 338 (500) 80 438 89 502 11 63 88 617 (300) 62 701 **57008** (1500) 9 43 129 (1500) 252 302 61 428 82 511 36 50 858 961 **58028** (**100000**) 67 105 383 747 874 908 **59012** 112 42 64 239 427 558 628 (300) 81 789

60033 228 54 347 80 93 532 73 711 34 **61000** 15 85 109 379 466 82 636 99 703 4 812 20 96 99 969 **62070** 351 591 679 812 (300) 14 (3000) **63003** 370 469 601 15 47 96 968 **64119** 87 253 331 511 55 732 (500) 984 **65007** 24 60 75 227 358 429 50 642 715 939 74 **66137** 234 410 31 85 679 826 52 967 **67102** (1500) 480 503 48 85 639 860 (300) 935 **68008** 14 15 227 421 88 633 74 78 728 73 832 64 32 969 **69079** 256 350 93 481 519 68 620 808 63 (1500) 926

70258 75 331 89 664 819 64 70 91 **71060** 69 132 (500) 36 54 241 91 449 66 501 76 658 78 92 707 8 **72129** 78 256 (300) 335 456 62 547 616 64 95 729 54 916 **73028** 413 544 61 (3000) 77 685 (1500) 790 907 95 **74066** 97 166 88 465 769 **75042** 68 805 913 31 **76114** 249 404 17 504 763 65 876 84 929 35 **77077** 112 94 95 205 (3000) 30 346 51 737 862 989 **78033** 260 337 98 564 644 62 709 93 **79066** 188 222 304 66 412 92 626 836 902

80033 126 96 98 318 448 90 96 555 709 62 829 95 925 **81059** 94 196 272 437 546 72 637 65 85 785 (3000) 942 59 **82167** 80 240 523 628 728 48 808 31 **83055** 148 89 212 87 338 84 423 59 583 843 (300) **84009** 42 259 (5000) 699 (500) 944 88 **85058** 108 49 72 202 27 45 376 531 620 783 860 65 **86138** 241 53 60 347 73 491 695 729 803 61 74 902 **87481** (300) 553 892 **88068** 69 212 92 407 506 23 90 **89100** 291 331 (3000) 99 (500) 444 77 535 (500) 620 715 53 61 90 971

90233 63 74 84 (300) 94 453 67 72 73 (300) 621 **91038** 128 269 318 454 690 726 72 867 919 **92070** 79 303 11 418 533 (300) 93 97 74 **93001** 33 55 188 215 74 468 518 49 614 97 729 88 852 63 68 **94101** 18 26 71 640 724 59 900 55 **95085** 161 83 112 17 (3000) 50 365 568 76 (300) 982 **96101** 46 267 352 548 68 601 3 43 (300) 749 **97059** 112 350 405 52 519 71 88 (500) 89 652 (300) 733 **98068** 158 79 656 717 36 832 90 **99005** 166 353 503 42 67 606 17 741 877 27 90

100052 192 (1500) 274 497 710 **101072** 77 88 244 319 98 443 90 552 688 (300) 98 745 870 91 909 46 **102185** (1500) 91 387 95 417 617 798 847 **103011** 29 69 (3000) 127 53 268 354 57 439 563 624 714 33 **104279** 83 (3000) 363 474 533 98 676 773 928 47 **105467** 556 625 63 720 74 919 55 **106130** 58 232 411 525 663 714 805 952 **107014** 60 171 220 25 (3000) 68 493 616 719 827 905 (1500) 11 15 **108119** (300) 84 89 262 325 467 507 57 63 716 74 934 45 76 99 **109349** 58 433 516 61 76 (3000) 679 741 73 (1500) 874 909

110104 78 85 494 576 (3000) 606 711 870 (1500) 909 58 88 **111119** 61 94 497 541 93 737 820 971 **112059** 96 308 13 405 27 63 511 647 88 709 **113048** 138 (1500) 291 358 514 639 57 802 6 56 90 909 18 20 **114183** 208 17 31 67 455 654 719 885 92 942 (300) 69 **115039** 196 308 80 449 84 86 591 992 **116070** 148 75 245 86 586 993 **117122** 69 232 520 50 667 771 958 97 **118047** 89 92 273 89 318 35 85 560 714 (300) 808 89 925 53 **119055** 59 88 210 26 34 (1500) 61 82 333 49 81 88 563 (3000) 73 658 876

120030 35 71 105 11 464 542 650 708 43 83 925 **121027** 136 619 718 830 57 925 **122132** 214 75 308 429 515 82 603 999 (300) **123150** 200 99 469 515 909 **124147** 60 307 (500) 77 98 447 525 74 733 41 52 **125087** (500) 113 31 62 310 631 84 724 32 90 850 927 70 **126190** 228 95 340 55 518 604 801 60 **127016** 51 338 87 493 525 693 720 858 912 **128187** 498 591 821 **129011** 122 237 329 468 70 509 60 676 755

130011 (3000) 19 35 78 136 232 (3000) 325 408 26 610 (500) 37 42 38 (10000) 802 925 92 (1500) **131003** 142 367 402 528 34 39 745 81 851 63 99 **132342** 460 511 80 (300) 611 706 22393 (5000) 926 37 44 49 **133170** 207 394 512 36 679 87 859 77 97 923 48 **134321** 413 15 43 675 746 838 52 (500) 98 969 **135043** 269 96 380 403 15 600 31 911 93 **136100** (500) 425 75 80 94 578 707 829 **137041** 125 73 437 691 882 9 97 99 (3000) **138019** 210 27 30 34 80 445 51 58 754 821 52 **139006** 71 (500) 508 10 20 54 658 743 50 75 996

140178 212 319 76 702 (5000) 5 9 11 978 (300) **141028** 207 622 982 **142027** (3000) 253 325 (3000) 536 774 932 74 **143004** 87 98 115 34 48 288 408 28 571 607 87 784 823 **144041** 135 (500) 54 257 81 325 445 91 99 750 861 916 72 84 96 **145032** 68 119 355 408 536 674 743 849 934 (3000) **146087** 138 253 340 431 557 648 64 74 746 852 66 991 **147044** 130 (1500) 207 85 325 65 492 508 666 (300) 729 **148111** 57 232 402 74 539 61 92 603 797 809 (500) **149006** 199 217 325 87 568 627 850

150167 90 204 304 13 431 548 92 605 63 806 (1500) 997 (300) **151021** 93 251 405 511 749 827 992 **152137** 308 639 772 852 910 12 26 69 **153073** 114 15 21 57 234 79 96 424 80 661 66 764 825 902 (1500) 70 **154129** 83 206 56 64 515 478 900 64 65 71 75 **155044** 249 50 336 47 49 79 96 546 (3000) 648 729 (300) 49 858 86 958 63 **156050** 166 276 429 40 72 576 763 69 811 957 95 **157020** 40 70 (500) 77 83 170 324 (300) 560 85 674 (3000) 765 82 929 **158094** 258 359 88 526 633 729 54 929 **159033** 71 85 (1500) 323 477 619 719 833 43 63 955 87

160084 126 58 (5000) 78 663 **161256** (500) 74 (3000) 392 426 726 41 (1500) 78 (1500) 809 21 **162046** 125 297 315 (3000) 622 (500) 746 816 **163010** 120 205 339 437 675 93 780 (500) 872 994 **164268** 304 452 504 671 (300) 85 884 900 **165044** 101 (300) 36 277 486 699 760 (300) 934 79 **166126** 38 340 72 (1500) 76 90 441 612 38 739 837 54 66 70 911 23 26 **167064** 179 391 768 **168002** 8 118 22 44 73 432 623 716 65 837 91 981 **169008** 83 123 303 446 568 70 603 75 99 821 38

170300 410 601 93 975 94 **171139** 662 720 907 19 69 **172058** 119 68 200 383 99 422 49 510 33 636 773 (500) 822 **173209** 348 78 454 583 692 705 13 966 **174008** 103 276 337 (1500) 412 620 66 770 76 819 926 (3000) **175132** 90 245 74 352 99 475 506 722 955 62 99 **176173** 233 370 87 446 (1500) 64 516 59 776 79 94 881 948 51 **177015** 43 (3000) 193 301 38 86 445 524 80 668 707 879 86 **178083** 183 222 (300) 43 59 338 427 58 576 86 631 (300) 34 818 **179055** 61 253 71 325 78 85 480 85 650 711 62 65 81 826 (3000) 917 50 64

180467 553 650 71 702 81 890 **181302** 426 35 (500) 61 609 705 (500) 51 77 851 83 **182156** 231 375 (300) 98 414 (1500) 564 82 612 92 98 826 29 85 (300) 33 **183004** 18 20 303 7 24 423 26 517 752 56 62 854 55 60 93 913 **184735** 944 **185055** 89 174 217 63 (1500) 434 542 51 704 81 891 **186012** 13 181 203 61 68 389 483 (300) 623 88 798 804 8 73 963 91 **187233** 383 (500) 466 587 612 914 **188043** 333 456 792 811 931 **189001** (1500) 184 331 501 37 (500) 663 76 761 936

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189008101-16/fragment/page=0005

4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1890. — 16. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

216 45 (3000) 331 42 46 92 440 50 586 657 885 (500) 932 67 **1219** 44 337 49 57 (1500) 418 76 82 605 40 805 67 **2026** 134 76 84 373 (3000) **440** 52 550 74 840 60 **3002** 87 104 (3000) 422 42 735 812 43 59 74 937 43 **4026** 151 243 93 334 65 (1500) 427 69 676 876 95 **5051** 111 315 441 58 80 734 (300(42 **6088** 352 474 537 903 27 **7138** 97 261 380 505 90 615 751 851 60 979 **8038** 69 93 259 96 (500) 441 618 779 85 (300) **9017** 207 455 80 87 685 (1500) 807 906 11

10263 666 788 840 942 97 **11372** 421 635 58 785 **12023** 211 (300) 94 95 (300) 320 529 792 984 **13054** 180 566 623 26 33 74 776 (300) **14108** 22 72 344 50 88 529 701 961 **15067** 388 431 56 567 (3000) 658 837 (300) 97 983 **16019** 36 220 531 635 933 50 **17121** 36 227 348 635 825 39 41 904 (1500) 78 **18030** 144 64 459 514 725 822 **19095** 225 597 648 709 896 975

20079 130 386 409 60 558 624 702 847 948 **21047** 164 200 17 84 (300) 304 (300) 94 516 654 789 **22016** 74 (1500) 75 241 (1500) 322 549 75 83 612 18 46 92 715 53 826 (1500) 46 904 16 (500) 59 **23206** 324 425 65 512 (3000) 74 90 760 89 828 945 56 **24012** 157 **25313** 32 34 621 805 (300) 48 73 98 (300) 946 **26046** 119 83 303 9 16 31 59 79 92 450 568 651 68 792 887 905 **27015** (3000) 106 89 250 302 (1500) 30 873 **28055** 149 304 423 95 523 37 710 830 86 970 (3000) 89 97 **29023** 52 (500) 82 161 329 96 762 82 901 62 69

30292 391 92 404 13 531 49 664 88 93 739 890 970 **31148** 63 354 (300) 72 (300) 725 965 **32028** 136 283 (300) 368 600 843 72 **33090** 201 8 26 400 89 504 66 638 710 11 55 901 **34024** 354 77 410 18 48 550 798 **35026** (3000) 275 326 489 804 36 952 80 94 **36058** 129 224 25 67 375 500 7 57 77 99 (300) 709 943 76 **37041** 751 74 76 824 **38005** 158 284 309 422 638 95 703 885 **39120** 50 83 222 336 38 581 628 (1500) 57 703 11 36 64 947 57 96

40000 226 335 62 87 519 648 773 **41060** 365 438 (3000) 53 56 517 749 990 **42163** 66 82 211 510 83 705 37 803 5 12 969 **43275** 326 565 659 852 (3000) 83 84 911 (10 000) **44014** 215 59 72 81 512 614 56 62 (300) 763 92 975 **45216** 47 435 (1500) 92 643 750 863 925 77 **46258** 609 (300) 424 693 718 81 935 58 79 91 94 98 **47324** 72 79 664 65 720 71 **48018** (300) 21 77 89 257 498 514 623 717 59 833 954 (300) **49004** 33 46 65 138 (3000) 89 202 6 90 345 55 68 (3000) 408 16 30 625 59 84 748 (1500) 55 916 26 56

50024 197 328 62 68 403 (300) 529 59 (300) 89 617 43 825 77 **51015** 63 138 45 334 58 81 415 74 665 73 843 928 (300) 30 **52139** 288 321 (300) 86 432 550 61 802 44 64 902 25 **53118** 230 (300) 385 481 587 600 712 872 951 66 (300) **54022** 153 97 260 84 338 565 83 684 737 42 952 **55170** 210 34 42 (1500) 83 530 735 842 916 22 66 69 **56235** (500) 331 667 92 824 91 968 73 **57117** 85 292 (500) 606 8 841 85 910 **58019** 171 24 207 62 83 389 452 93 (1500) 806 13 941 **59035** 101 253 345 (3000) 58 82 401 24 (1500) 557 800 920 70

60068 142 220 95 99 309 15 583 612 95 822 67 992 (500) **61150** 253 (1500) 84 470 72 789 96 889 **62104** 62 (5000) 242 314 28 402 49 686 722 59 804 48 96 97 904 58 **63063** 77 81 128 45 294 376 413 540 690 728 852 (3000) **64380** 729 **65008** 21 87 168 498 591 97 678 707 **66114** 295 339 67 401 86 55 549 83 861 **67232** (3000) 428 646 56 63 834 901 80 **68021** 128 53 261 617 808 22 **69087** 263 355 (5000(70 503 27 38 609 57

70006 (1500) 51 58 149 71 91 245 453 651 (3000) 715 21 22 32 80 898 908 **71109** 10 48 50 309 26 533 702 25 939 **72218** 325 412 13 47 614 22 62 626 (500) 39 808 89 930 86 **73582** 745 835 59 973 **74257** 321 35 515 95 659 73 839 52 **75013** 95 145 48 309 427 96 859 944 **76001** 16 27 65 79 160 207 99 383 424 93 (300) 642 790 859 67 **77052** 985 **78200** 27 350 515 17 19 620 60 729 875 933 **79245** 378 484 663 800 44

80021 240 360 544 603 19 702 965 77 **81073** 392 531 643 788 866 85 949 (300) 83 84 **82066** 326 72 467 508 646 708 815 45 949 50 76 **83015** 345 59 69 (500) 460 618 755 77 **84052** 218 77 328 64 71 (3000) 400 5 537 648 757 78 981 **85076** 93 121 37 (3000) 225 490 514 642 736 (300) 808 35 910 (10 000) 73 **86009** 26 77 (500) 79 87 274 508 61 717 32 903 **87042** 149 208 41 50 99 322 441 517 43 604 49 51 94 831 909 34 **88099** 189 (300) 282 560 844 66 (500) **89489** 529 39 65 637 (300) 721

90041 45 56 171 (1500) 251 86 95 427 30 31 66 633 757 **91212** 35 413 27 505 29 59 85 607 866 98 911 95 **92187** 363 491 645 850 919 **93519** 108 42 216 92 436 56 535 689 719 57 68 851 987 **94060** 146 267 346 55 473 606 712 870 **95047** 247 94 341 403 27 54 63 545 77 765 89 **96032** 228 406 74 655 97 (500) 781 967 **97108** 342 67 69 446 529 642 759 90 851 **98036** 182 221 368 69 443 566 88 649 769 73 95 848 **99004** 83 177 256 701 80 892 908 37

100032 65 106 16 37 43 307 21 507 16 627 88 732 77 88 814 998 **101**068 69 (300) 162 287 88 364 476 604 56 820 67 928 84 **102044** 431 592 747 (3000) 827 929 88 **103**025 114 36 346 66 99 420 86 672 **104**072 73 160 218 384 756 904 17 **105**290 427 34 790 982 **106**29 47 55 59 62 156 96 203 419 78 87 577 756 (3000) 70 93 860 984 **107**019 82 139 64 76 88 92 283 381 (300) 451 731 33 891 942 **108**070 277 302 32 70 453 626 839 77 911 97 **109**015 487 500 11 837

110035 274 422 30 **111**079 117 (500) 232 85 309 42 492 570 628 30 81 88 (1500) 849 902 37 79 89 94 **112**014 140 277 328 (1500) 472 807 947 **113**006 42 (300) 112 22 (1500) 65 (500) 270 94 368 87 505 614 22 36 824 35 59 80 945 53 **114**137 76 80 233 314 457 584 657 76 718 62 80 893 **115**396 492 632 752 800 903 6 **116**010 19 42 (3000) 48 104 10 21 30 33 395 471 696 733 82 **117**123 213 (3000) 83 551 619 74 730 (1500) 76 841 **118**219 57 96 310 49 90 98 (1500) 421 (500) 80 99 519 71 667 91 750 63 91 **119**174 79 208 90 99 310 30 488 691 803 30 928 57

120059 74 230 354 617 727 (300) 72 913 33 **121**213 32 73 835 42 509 601 (1500) 6 **122**107 54 289 355 526 948 **123**070 168 504 16 66 612 758 82 931 88 **124**040 76 98 100 299 481 770 (3000) 822 (300) 75 910 **125**022 149 483 586 607 92 700 45 (3000) 94 905 34 **126**267 162 485 514 666 (3000) 754 853 **127**326 47 432 49 83 686 709 23 885 944 **128**050 76 112 21 (1500) 49 73 288 465 526 33 715 919 48 **129**018 19 79 183 383 (3000) 84 406 (1500) 606 8 744 (1500) 50 (300) 80 966

130142 258 329 32 45 79 85 98 431 76 548 68 840 909 93 **131**023 33 60 63 254 96 383 (3000) 473 506 696 774 940 **132**069 156 92 264 92 365 70 96 502 932 **133**056 91 210 357 89 412 28 551 60 69 **134**035 49 172 216 342 426 91 518 756 802 80 961 71 **135**124 257 62 (300) 569 82 795 856 (500) 909 **136**452 517 53 70 620 777 818 920 **137**108 72 (500) 225 50 311 44 435 557 914 **138**275 389 597 657 93 714 58 74 (1500) 79 891 950 **139**065 97 112 (300) 13 (300) 44 56 (500) 253 338 411 568 622 761 804 34 900 23

140004 62 83 243 81 441 657 (300) 729 860 **141**034 47 144 (500) 301 64 66 401 95 736 97 843 80 91 **142**007 391 527 50 55 616 744 **143**048 96 229 325 (300) 58 (300) 411 564 609 743 50 928 78 91 **144**020 44 103 463 88 612 29 712 (3000) 13 **145**082 239 (3000) 336 521 818 **146**056 337 457 92 542 50 77 665 726 29 930 35 **147**069 186 351 88 455 570 670 728 809 36 998 (300) **148**066 134 251 424 508 16 17 727 967 **149**046 292 75 401 58 515 762 878

150025 (500) 29 35 172 76 83 302 (3000) 475 88 662 726 **151**0000 49 195 280 348 576 751 61 928 **152**051 80 417 504 93 813 996 **153**012 145 214 17 19 55 81 519 40 92 615 90 751 91 811 90 (300) 94 **154**040 59 383 449 72 577 705 6 850 54 **155**013 52 65 112 215 65 410 72 75 95 522 36 86 651 747 82 888 909 (5000) 92 (1500) **156**015 208 400 (500) 14 559 624 760 68 **157**016 114 264 85 661 84 (500) 835 907 55 71 (300) **158**176 451 552 664 751 86 97 819 924 61 **159**159 249 338 77 452 602 735 54 841 51 70 81 976

160246 413 45 87 529 759 874 **161**129 35 382 518 28 55 (3000) 782 **162**041 120 (1500) 86 308 37 (300) 443 514 637 51 76 779 811 997 **163**143 (500) 314 84 654 64 964 **164**162 (5000) 233 423 58 550 57 758 71 877 934 56 **165**006 29 152 94 381 415 51 52 515 652 91 92 711 875 980 **166**000 57 118 97 421 47 593 (500) 639 84 730 916 90 **167**075 (300) 220 (3000) 60 75 80 310 11 43 79 (1500) 96 421 33 91 570 77 714 59 80 817 922 **168**011 (500) 71 342 420 627 92 729 72 818 915 95 (3000) **169**056 121 286 472 538 669 763 848 921 (3000) 25 39 65

170119 25 93 421 657 704 98 810 910 39 (1500) **171**017 34 54 112 15 67 280 95 326 (300) 89 (300) 534 81 635 708 (300) 859 946 97 **172**007 76 99 177 377 (300) 419 606 724 99 (3000) 857 92 919 37 55 **173**124 71 78 95 275 504 9 98 714 986 **174**003 136 65 332 458 578 695 728 84 973 **175**029 53 194 355 457 37 743 45 906 (1500) 33 **176**123 292 388 432 600 964 86 **177**086 239 533 (500) 628 24 765 76 918 21 **178**003 117 25 (300) 55 66 272 416 39 505 696 708 40 839 75 90 **179**027 81 151 225 28 331 441 510 53 72 716 878 955

180190 249 70 302 (300) 36 70 94 442 545 46 (300) 624 710 42 886 999 (300) **181**231 71 433 509 49 91 929 (3000) **182**099 119 450 805 (1500) 786 903 **183**005 76 165 299 343 596 606 55 756 950 67 **184**319 39 508 796 **185**025 33 201 77 79 97 308 528 55 74 93 619 29 60 721 79 (500) 918 **186**042 43 231 47 302 88 (500) 456 512 692 707 14 **187**032 127 48 444 63 71 540 756 80 908 10 84 **188**006 179 693 762 85 877 951 52 (500) 59 61 **189**014 21 82 292 354 88 97 (500) 410 509 66 (300) 734 87 810 958 (300)

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189008101-16/fragment/page=0006